

Staufer Kurrier



Amtsblatt
der Stadt
Waiblingen

Nummer 42 38. Jahrgang CMVK+

Donnerstag, 16. Oktober 2014

„Allerheiligen“

Wochenmarkt freitags

Der Feiertag „Allerheiligen“ am Samstag, 1. November, fällt 2014 auf einen Samstag. Wie der Fachbereich Bürgerservice der Stadt Waiblingen mitteilt, wird der Wochenmarkt deshalb auf Freitag, 31. Oktober, vorverlegt.

In den Herbstferien

Sporthallen geöffnet

Die städtischen Sporthallen der Kernstadt sind in den Herbstferien von Samstag, 25. Oktober, bis Sonntag, 2. November 2014, geöffnet. Das Training der Vereine kann daher ohne Unterbrechung fortgesetzt werden. Wenn die Vereine in den Herbstferien den Übungsbetrieb fortsetzen möchten, werden sie gebeten, die Hausmeister bis spätestens 17. Oktober 2014 zu informieren, da sonst die Hallen geschlossen bleiben. Darauf weist die Abteilung Sport der Stadt Waiblingen hin.

Die Rundsporthalle ist am Montag, 27., und Dienstag, 28. Oktober, wegen der Reinigung geschlossen.

Pflegeeinrichtung in Neustadt

Der Planungsstand

Über den Stand der geplanten Pflegeeinrichtung in der Ortschaft Neustadt und das pflegerische Konzept sowie das betreute Wohnen informiert die Stadt Waiblingen gemeinsam mit dem Deutschen Roten Kreuz am Montag, 20. Oktober 2014, von 18.30 Uhr an im Sitzungssaal des Rathauses Neustadt. Auf dem früheren „Balaton-Areal“ in der Ortsmitte sollen 30 Pflegeplätze und betreutes Wohnen entstehen. Das städtebauliche Konzept wurde dafür in der September-Sitzung des Ortschaftsrats beschlossen.

IC Bauen im Marktdreieck

Neue Öffnungszeiten

Das IC Bauen im Marktdreieck, das Bürgerinnen und Bürger in baurechtlichen Fragen berät, hat neue Öffnungszeiten: die Mitarbeiterinnen sind jetzt montags, dienstags und freitags von 8.30 Uhr bis 12 Uhr zu erreichen und donnerstags von 14.30 Uhr bis 18.30 Uhr. Weitere Termine sind nach Vereinbarung möglich. Für eine baurechtliche Beratung wird um Terminvereinbarung gebeten und zwar unter folgenden Nummern: 5001-261, -148 und -274.



Walser war in der Stadt

(dav) „Und grüßen Sie mir den Bodensee!“, sagte der in Grün gekleidete Herr, der nach der Lesung in der Kundenhalle der Kreissparkasse Waiblingen so rasch wie nur möglich an den Tisch geeilt war, an dem Martin Walser inzwischen Platz genommen hatte, um „seine“ Bücher zu signieren. Walser hat am Dienstagabend, 14. Oktober 2014, im Rahmen der Literaturtage Baden-Württemberg aus seinen „Tagebüchern 1979-1981“ gelesen – und etwa 300 Zuhörer waren gekommen, um ihn zu sehen, zu erleben, zu hören. Ob der vielgefragte Schriftsteller dieser Tage den See, seinen Lebens- und Wohnort, viel zu Gesicht bekommen hat, sei dahingestellt. Der 87-jährige war erst eine Woche zuvor bei der „Erfurter Herbstlese“ als Redner zu Gast; und auch bei der „Frankfurter Buchmesse“ hatte der Autor unzähliger Romane, Essays und – natürlich – Tagebücher geplatzt, auch dort über den vor kurzem veröffentlichten Tagebücher-Band. Nun war Waiblingen seine Station. Waiblingen zu den Literaturtagen. Hier war er zuletzt, „als der Oberbürgermeister noch Gauß geheißen hat“. Und genau 60 Jahre sind vergangen, seitdem der noch junge Familienvater in Korb im Remstal am 9. Oktober 1954 die ersten Zeilen seines Debüts „Ehen in Philippsburg“ schrieb. *Wir berichten ausführlich in unserer nächsten Ausgabe.* Foto: David

Salier-Gymnasium wird für 13,4 Millionen Euro modernisiert: im Sommer nächsten Jahres geht's los

Die Einzigartigkeit des Gebäudes bleibt erhalten

(red) Das helle, offene Gebäude des Salier-Gymnasiums aus den Jahren 1967/68 soll einer denkmalgerechten Sanierung unterzogen werden. Dabei soll vor allem der ursprüngliche Charakter des Baus erhalten bleiben. Die Architektur stammt aus der Feder des im Jahr 2010 verstorbenen Architekten Günter Behnisch, der zum Beispiel das Münchner Olympiastadion oder den Bonner Bundestag geplant hatte. Nach einer Grobkostenschätzung liegt jetzt die konkrete Planung vor. Die Kosten betragen danach 13,4 Millionen Euro, etwa drei Millionen Euro mehr als noch in der Machbarkeitsstudie veranschlagt. Baubürgermeisterin Birgit Priebe sagte am Dienstag, 7. Oktober 2014, in der Sitzung des Ausschusses für Planung, Technik und Umwelt, dass die Kosten schon fast einer Kostenberechnung entsprechen, große Ungewissheiten seien nicht mehr zu erwarten.

Sie erklärte, dass die Schwierigkeit bei der Machbarkeitsstudie gewesen sei, schon Kosten zu ermitteln, denn zu der Zeit im Jahr 2012 sei sogar über einen Neubau nachgedacht worden. Inzwischen wurde das Architekturbüro Auer + Weber + Assoziierte im Dezember 2013 mit der Objektplanung beauftragt. Es hatte mit der Generalanierung des Josef-Effner-Gymnasiums in Dachau überzeugt. Im Januar wurde mit der intensiven Planung der Modernisierung, die den Brandschutz, die Schließanlage, das Alarmsystem sowie Verbesserungen im Schulablauf beinhaltet, begonnen, seit Juli liegen nun die Kosten für die Gesamtmaßnahme in Höhe von 13,4 Millionen Euro vor.

Die höheren Kosten seien sicherlich nicht erfreulich, aber sie seien weit weg von denen für einen Neubau, erklärte Priebe und verwies darauf, dass das Gebäude der Schule große Qualität aufweise und die Klassenzimmer überdurchschnittlich groß seien.

Das alle an dem Gebäude hängen, bestätigte auch Schulleiter Peter Schey. Es handle sich um ein helles, offenes Gebäude, deshalb sei es sinnvoll, es in seiner Struktur zu erhalten, eingebettet in die Umgebung. Dennoch besitze die Schule keinen echten Versammlungsraum. Diesen einzurichten, hätte noch einmal die Kosten erhöht. Bei größeren Veranstaltungen würde auf das Bürgerzentrum ausgewichen, das eine gute Alternative biete. Der Lehrbereich müsse jedoch den modernen Anforderungen entsprechen, die sich durch den Betrieb einer Ganztagschule ergeben hätten. Er betonte, dass alle Beteiligten im Prozess bei einem guten Konzept stehengeblieben seien. In der Machbarkeitsstudie war von einer Modernisierung im Bestand ausgegangen worden. Nach der Beteiligung der Schule hatte sich jedoch ergeben, dass durch veränderte schulische Anforderungen Umbauten erforderlich würden.

Während der mehr als zwei Jahre dauernden Bauarbeiten müssten die Schüler ausgelagert werden, erläuterte Bürgermeisterin Priebe. Dafür werde ein Interimsbau benötigt; mit den Lehrern sei abgesprochen, dass keine Fachklassenräume für Chemie, Physik und Biologie eingerichtet würden. Sie waren der Meinung, dass der Unterricht auch ohne leistungsfähig wäre. Die Kosten dafür liegen bei 1,775 Millionen Euro.

Das Projekt sei zwar eingehend diskutiert worden und ihm sei bewusst, dass die Modernisierung sein müsse, um das Gebäude zu erhalten, betonte Stadtrat Dr. Siegfried Kasper;

er habe auch gewusst, dass es sehr viel Geld kosten werde, dennoch seien 30 Prozent mehr „ein Hammer“. Es bereite ihm Sorge, dass diese eventuell wegen Notwendigkeiten aus dem Ruder liefen. Er war dankbar, dass die Kostensteigerung früh genannt wurde.

Seine Fraktion trage die höheren Kosten mit, sagte Stadtrat Alfonso Fazio. Er hinterfragte die zusätzlichen 1,2 Millionen Euro, die Baubürgermeisterin Priebe für Unvorhergesehenes als Sicherheitsposition bereitgestellt haben wollte.

Schüler werden „ausgelagert“

Geplant sind 119 Container mit 18 Klassenzimmern, Aufenthaltsräumen, überdachten Pausenhöfen, einem Verwaltungs- und Leh-



Auf die besondere Bauweise des Salier-Gymnasiums soll bei der Modernisierung Rücksicht genommen werden. Das helle, offene Gebäude soll so erhalten werden. Foto: Auer + Weber

rerbereich, Sanitäranlagen, einem Technikbereich sowie einen Bereich für den Hausmeister. Unterrichtet wird darin nach derzeitigem Stand von Juni 2015 bis März 2017. In der Zeit von April bis Juli 2017 werden noch 41 Container mit sechs Klassenzimmern sowie einem Sanitär- und Technikbereich benötigt.

Die denkmalgerechte Modernisierung, wie sie Architekt Daniel Hänelt bezeichnete, soll in zwei Bauabschnitten erfolgen: von Juni 2015 bis März 2017 und von April 2017 bis September 2017. Die Modernisierung beinhaltet die Maßnahmen energetische Sanierung mit dem Ziel, die Energieeinsparverordnung zu erreichen; den Brandschutz mit sicheren Rettungswegen und dem Einbau einer flächendeckenden Brandmeldeanlage; die funktionale Modernisierung, das heißt, die Fachklassen werden den Lehrmethoden angepasst; und ein neues Amok-Alarmierungssystem eingebaut.

„Zuerst werden die Klassenzimmer und die sanitären Anlagen saniert, dann folgen nahtlos die Fachklassen, so dass zum Schuljahresbeginn 2017/2018 der gewohnte Schulbetrieb nach zwei Jahren Bauzeit wieder aufgenommen werden kann“, informierte Architekt Hänelt. Außerdem werden an der Fassade Elemente ausgetauscht, die aber das gleiche Erscheinungsbild wie bisher erhalten sollten; Schiebefenster seien funktional die beste Ausstattung für die Schule. Eine Betonsanierung erfolgt, wo notwendig; gedämmt wird innen, nicht wie bei der Realschule außen, um das Erscheinungsbild zu erhalten.

Ein großes Thema sind Schadstoffe; sämtliche Fugen müssen erneuert werden. Angebracht wird neuer Wärmeschutz, der aus außenliegendem Sonnenschutz im Norden und im Süden besteht. Im westlichen Eingangsbereich wird ein Aufzug installiert, der einen barrierefreien Zugang zu sämtlichen sechs Gebäudeebenen gewährleistet. Im Innern des Gebäudes werden sämtliche Oberflächen erneuert; dazu zählen auch die Bodenbeläge, die Wände werden gestrichen.

Die mediale Ausstattung wird überall vereinheitlicht, die Räume werden flächendeckend mit Beamern ausgestattet. Außerdem wird die elektrotechnische Anlage ausgetauscht.

Die Bibliothek im Atrium muss wegen des Brandschutzes verlegt werden. Die Bücher bergen eine große Brandlast. Bei der Information darüber sei man auf sehr viel Widerstand gestoßen, berichtete Architekt Hänelt, weil der

Raum viel Aufenthaltsqualität biete. – Verändert wird der Bereich des Hausmeisters in einen Verkauf- und einen anderen Bereich. Das Lehrzimmer erhält einen offenen Grundriss. Durch die veränderte Arbeitsweise werden feste Tische mit Medien ausgestattet. Zum Innenhof wird ein Kommunikationsbereich mit Teeküche eingerichtet sowie Stillarbeitsplätze.

Im Fachklassentrakt sind wegen der veränderten Unterrichtsabläufe größere Umbaumaßnahmen vorgesehen, unter anderem werden die Räume mit einer freien Bestuhlung versehen. Der Chemiesaal wird vergrößert. Die technischen Vorrichtungen für die Lüftung kommen aufs Dach.

Auf Stadtrat Frieder Bayers Frage, ob die Container für den Unterricht gekauft würden, sagte Priebe, dass diese gemietet würden, weil die Stadt später dafür keine Verwendung habe. Auf die Nachfrage von Stadtrat Urs Abelein, wieso auf der Nordseite Sonnenschutz angebracht würde, sagte der Architekt, dass dieser vor diffuser Sonneneinstrahlung schützen solle. Positiv äußerte sich Stadträtin Sabine Wörner darüber, dass die Einzigartigkeit des Gebäudes herausgestellt worden wäre.

Der Ausschuss empfahl dem Gemeinderat, in seiner heutigen Sitzung der weiteren Planung und dem Baubeschluss für das Interimsgebäude zuzustimmen.

Amtliche Bekanntmachungen

Sitzungskalender

Am Donnerstag, 16. Oktober 2014, findet um 18 Uhr im Ratssaal des Rathauses Waiblingen eine Sitzung des Gemeinderats statt.

1. Bürger-Fragestunde
2. Bekanntgabe nichtöffentlich gefasster Beschlüsse
3. Verabschiedung und Verpflichtung von Stadträten, die nicht an der konstituierenden Sitzung des Gemeinderats teilgenommen haben
4. Haushaltsplan 2015 mit Finanzplanung bis 2018
 - a) Ausgabe und Einbringung des Entwurfs b) Haushaltsreden des Oberbürgermeisters und des Fachbereichsleiters Finanzen
5. Gemeindehalle Bittenfeld – Neubau einer Einfeldhalle – Machbarkeitsstudie – Planungsbeschluss
6. Friedensschule Neustadt – Neubau einer Mensa – Vorentwurf und Kostenschätzung
7. Salier-Gymnasium – Modernisierung Haupttrakt (BT1) inklusive Fachklassentrakt (BT2) – BT 1+2: Weiterer Planungsbeschluss – Baubeschluss Interimsgebäude
8. Staufer-Sporthalle 1 – Instandsetzung nach Wasserschaden – Vergabe von Bauleistungen
9. Rinnenäckerschule – Neubau einer Ganztageseinrichtung – Raumprogramm und Kostenberechnung
10. Feststellung des Jahresabschlusses 2013 des Eigenbetriebs Stadtentwässerung Waiblingen – Prüfungsbericht – Entlastung der Betriebsleitung
11. Renaturierung Schüttelgraben II – Vergabe
12. Verschiedenes
13. Anfragen

Am Montag, 20. Oktober 2014, findet um 18 Uhr im Ratssaal des Rathauses Waiblingen eine Sitzung des Planungsverbands Unteres Remstal statt.

TAGESORDNUNG

1. Bebauungspläne und Planungen der Mitgliedsgemeinden
 - 1.1 Weinstadt: „Stubenweg“
 - 1.2 Weinstadt: „Liedhorn I“
 - 1.3 Kernen: „Schulzentrum – 1. Änderung“
 - 1.4 Kernen: „Tulpenstraße“
2. Jahresrechnung 2013/Umlageverteilung 2014

Fortsetzung auf Seite 2

Stadträtinnen und Stadträte haben das Wort

CDU



Die Kreishauptstadt Waiblingen stand über Monate im Mittelpunkt der Region: die grandiosen Heimattage unter dem Motto „Alte Mauern – neue Wege“ sind mit „Waiblingen leuchtet“ und einem stimmungsvollen Feuerwerk vor mittelalterlicher Kulisse zu Ende gegangen. Einige Höhepunkte: Heino-Konzert, Sopranistin Diener, Baden-Württemberg rockt, Brauchtumsabend, Verleihung der Heimatmedaille, Ausstellungen „Armer Konrad“ und „Gut betrachtet“, Pfännele. Ungewöhnlich der prachtvollen Landesfestung.

Allen Beteiligten, die zum Gelingen der Heimattage ihren wichtigen Beitrag geleistet haben, danke ich sehr: den Vereinen, Verbänden, Organisationen, Kirchen, Schulen, der Bürgerschaft. Sie alle haben Herausragendes für Waiblingen und die Region geleistet. Ihr ehrenamtliches Engagement ist für Waiblingen unbezahlbar.

Nach mehrmonatiger Pause seit den Kommunalwahlen hat der Gemeinderat seine Arbeit wieder aufgenommen. So wurde die Machbarkeitsstudie für die marode 44 Jahre alte Rundsporthalle im Ausschuss für Planung, Technik und Umwelt vorgestellt. Die Sanierung der Rundsporthalle soll nach der Kostenschätzung ca. 3,7 Mio. € kosten.

Ich bin sehr skeptisch, ob eine Sanierung den Erfolg bringt und nicht ein Fass ohne Boden wird oder ob nicht doch die bessere Alternative ein Neubau für den Schul- und Vereinssport ist: seit 1979 wurden Millionen in die Sanierung wie ein Flickenteppich gesteckt: 1979 Erneuerung Korrosionsschutz des Daches; 1983 Asbestsanierung; 2004 umfangreiche Instandsetzungsmaßnahmen wie Verstärkung der Dachkonstruktion, Wärmedämmung; 2006 Erhöhung der Fluchttüren, neue Fensterprofile, Überarbeitung Elektro- und Lautsprecheranlage; ab 2014 neuer Hallenboden, Prallwände, Außenwanddämmung, schalldämmende Deckenkonstruktion, Reparatur Außenfassade, Sanierung sanitäre Anlagen, Heizungs- und Lüftungsanlage, Beleuchtungsanlage, Zeitmess- und Beschallungsanlage.

Dr. Hans-Ingo von Pollern
Fraktion im Internet: www.cdu-waiblingen.de

ALI



Bei der Kommunalwahl im Mai wurde ich für die ALI neu in den Gemeinderat gewählt. Zum ersten Mal konnte die ALI einen fünften Sitz erreichen. Herzlichen Dank an alle Wählerinnen und Wähler!

Ich bin 51 Jahre alt und in Waiblingen aufgewachsen. Hier habe ich die Karolingerschule und das Staufer-Gymnasium besucht. Mein erlernter Beruf ist Krankenschwester, heute arbeite ich in der Diakoniestation Fellbach in der ambulanten Pflege.

Mir ist es wichtig, mich für ältere Menschen und Menschen mit Behinderungen einzusetzen, ihnen die Teilnahme am kommunalen Leben zu ermöglichen. Der Stadtbuss ist eine gute Möglichkeit, die Mobilität zu erhalten. Auch der Umweltschutz und das Schmidener Feld liegen mir sehr am Herzen. Ich werde mich dafür einsetzen, dass der Nord-Ost-Ring endgültig aus dem Bundesverkehrswegeplan verschwindet. Das Schmidener Feld hat beste Ackerböden, die nicht durch weiteren Straßenbau versiegelt werden dürfen. Als Naherholungsgebiet hat das Schmidener Feld eine weitere wichtige Bedeutung.

Durch die weltweiten Krisenherde und die dadurch bedingte hohe Anzahl an Flüchtlingen gilt es, geeignete Unterkünfte für die Asylsuchenden zu finden. Die derzeitige Unterbringung in den Wohncontainern in der Inneren Weidach ist sicher nicht die beste Lösung. Als Mitglied bei Amnesty International setze ich mich für die Integration und eine Willkommenskultur für Asylsuchende ein.

Dies sind einige meiner Schwerpunkte. Ich möchte darüber hinaus ein offenes Ohr für die Anliegen aller Waiblinger Bürgerinnen und Bürger haben. Ich freue mich auf die kommende Arbeit im Gemeinderat und möchte dazu beitragen, dass Waiblingen eine offene, tolerante Stadt mit viel Bürgerbeteiligung bleibt.

Monika Winkler
Fraktion im Internet: www.ali-waiblingen.de

Wolfgang-Zacher-Schule ausgezeichnet

Erstklassig in Mathe, Information, Naturwissenschaft und Technik

(dav) Die Wolfgang-Zacher-Schule hat eine Auszeichnung errungen: sie ist „MINT-freundlich“. An ihr werden die Fächer Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften und Technik hervorragend unterrichtet. Schulleiterin Gabriele Frano, die am Dienstag, 7. Oktober 2014, im Stuttgarter „Haus der Wirtschaft“ die Urkunde entgegen nehmen durfte, freut sich über diese Anerkennung.

Über die Urkunde haben sich sicherlich auch Techniklehrer Wolfgang Ebe und die Auszubildenden der Firmen Bosch und Stihl gefreut, denn sie sind es, die sich bei den Grundschul-Kindern besonders um das Vermitteln der Grundzüge der Technik bemühen. Bei einem zwölf Wochen dauernden Blockunterricht wird mit richtigem Werkzeug, das die beiden Waiblinger Unternehmen zur Verfügung stellen, gebaut, geschraubt und gehämmert. Dabei ist probieren und experimentieren angesagt, mit Unterstützung, wohlgerichtet – Fehler und Bewertungen gibt es dagegen keine.

MINT meint auch Mädchen

Bosch und Stihl, mit denen die Wolfgang-Zacher-Schule seit 2009/2010 kooperiert, sehen in dieser Technikeinrichtung die Chance, Interesse für entsprechende Berufswahl zu wecken. Sie haben im Bereich der früheren Hauptschule die Werkzeuge für Grundschüler umgearbeitet.

Angesprochen sind mit den „MINT“-Fächern ganz gewiss nicht nur die Jungen, sondern auch die Mädchen, deren Kapazitäten später in Ingenieurberufen vermisst werden. Wissenschaftsministerin Theresia Bauer hat jüngst darauf aufmerksam gemacht, dass sich Frauen stärker für solche Studiengänge begeistern ließen, wenn deren Anwendungsbezug im Vordergrund stehe. Frauen sähen Technik eher als Mittel zur Lösung. Mehr Angebote an praxisorientierten Fächern fordern deshalb Politik und Wirtschaft von den Universitäten.

Die Grundlagen für die Freude an Technik und Naturwissenschaft werden in der Schule gelegt. Und da kann die Wolfgang-Zacher-Schule gut mithalten, denn sie hat nicht nur aktuell die Auszeichnung „MINT-freundliche

Schule“ erhalten, sondern hatte sich schon im Frühjahr 2009 als „Prima(r)forscher-Schule“ beworben und wurde zu Beginn des Schuljahres 2009/2010 tatsächlich auch aufgenommen, als das seit 2007 bestehende Netzwerk auf 35 Schulen erweitert wurde. „Prima(r)forscher. Naturwissenschaftliches Lernen im Grundschulnetzwerk“ war eine Kooperation der „Deutsche Telekom Stiftung“ und der „Deutschen Kinder- und Jugendstiftung“. Im Rahmen von „Prima(r)forscher“ wurden Grundschulen aus Baden-Württemberg, Brandenburg und Nordrhein-Westfalen in ihrem Bemühen unterstützt, forschendes, naturwissenschaftliches Lernen im Schulalltag zu verankern.

Seit Beginn des Schuljahres 2011/2012 gibt es im Rahmen des Ganztagesunterrichts auch eine Experimente-AG.

Weitere 17 Schulen in Baden-Württemberg dürfen sich jetzt „MINT-freundliche Schule“ nennen – sie sind nicht die ersten.

Was genau ist MINT?

Am 7. Oktober 2014 wurden diese Schulen für ihre MINT-Schwerpunktsetzung (Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften, Technik) in Stuttgart von Kultusminister Andreas Stoch und Thomas Sattelberger, dem Vorsitzenden der Bildungsinitiative „MINT Zukunft schaffen“, ausgezeichnet. „Die Auszeichnung hat sich als Gütesiegel für hervorragenden Unterricht in den MINT-Fächern etabliert. Dass auch in diesem Jahr wieder viele Schulen aus Baden-Württemberg ausgezeichnet werden, zeigt die große Unterrichtsqualität an unseren Schulen“, sagte Kultusminister Stoch. Eine gezielte MINT-Förderung sei für die Landesregierung von zentraler Bedeutung. Zur Stär-



Die Wolfgang-Zacher-Schule ist am 7. Oktober 2014 im Stuttgarter „Haus der Wirtschaft“ zur „MINT-freundlichen Schule“ ausgezeichnet worden. Schulleiterin Gabriele Frano (Vierte von links) nahm die Auszeichnung entgegen und mit ins heimische Waiblingen. Foto: KD Busch

kung der MINT-Kompetenz der Schülerinnen und Schüler würden mit den neuen Bildungsplänen die Naturwissenschaften wieder als einzelfächer unterrichtet.

Der Geschäftsführer für Bildungspolitik der Arbeitgeber Baden-Württemberg, Stefan Küpper, zeigte sich erfreut darüber, dass sich das Prädikat „MINT-freundliche Schule“ in Baden-Württemberg mittlerweile mit der Unterstützung der Arbeitgeberverbände im Land als Orientierungshilfe für Eltern, Schüler und Unternehmen sowie als Auszeichnung und Ansporn für Schulen etabliert habe. „Die insgesamt 149 „MINT-freundlichen Schulen“ nach vier Jahren zeigen eine große Dynamik in der

Schullandschaft und ein hohes Engagement für das wichtige Thema. Diese Dynamik und dieses Engagement in der Fläche brauchen wir, wenn wir in der Fachkräftesicherung das Steuer herumreißen wollen.“

Thomas Sattelberger betonte, wie wichtig es sei, junge Menschen für berufliche MINT-Perspektiven zu interessieren, ihre Potenziale zu wecken und ihnen ihre Aufstiegschancen aufzuzeigen – unabhängig von Herkunft und Geschlecht.

Die „MINT-freundlichen Schulen“, 800 sind es in ganz Deutschland, werden für Schülerinnen und Schüler, Eltern, Unternehmen und die

Öffentlichkeit durch die Auszeichnung sichtbar und von der Wirtschaft nicht nur anerkannt, sondern auch besonders gefördert. Bundesweite Partner der Initiative „MINT Zukunft schaffen“ zeichnen in Abstimmung mit den Landesarbeitgebervereinigungen und den Bildungswerken der Wirtschaft diejenigen Schulen aus, die gezielt MINT-Schwerpunkte setzen. Die Schulen werden auf Basis eines anspruchsvollen, standardisierten Kriterienkatalogs bewertet und durchlaufen einen bundesweit einheitlichen Auszeichnungsprozess.

Die Auszeichnung steht unter der Schirmherrschaft der Kultusministerkonferenz.

Waiblinger Laternenfest am 18. Oktober

Leuchtender Zug mit Sonne, Mond und vielen Sternen

Das 48. Waiblinger Laternenfest am Samstag, 18. Oktober 2014, beginnt um 18.30 Uhr. Dann stellen sich die Kinder und ihre Begleitpersonen am Postplatz auf und ziehen gemeinsam mit den Musikkapellen durch die Innenstadt. Der Laternenumzug führt durch die Lange Straße über den Markt zum Kurzen, der Kurzen Straße zum Beinsteiner Torturm, wo jedes Kind einen Waiblinger „Bubenschenkel“ erhält. Weiter geht's zum Bürgerzentrum. Den Abschluss bildet das große Feuerwerk auf der Brühlwiese beim Bürgerzentrum.

Üblich ist es, dass beim Laternenumzug verschiedene Lieder gesungen werden wie „Wer hat die schönsten Schäfchen?“, „Ich geh mit meiner Laterne“, „Laterne, Laterne, Sonne, Mond und Sterne“ und „Weißt Du, wie viel Sternlein stehen?“.

Das anschließende Feuerwerk ist für die Kinder immer ein besonderes Erlebnis. Kinderrohren sind jedoch empfindlich. Deshalb werden die Eltern gebeten, ihre Kinder darauf vorzubereiten. Auch in diesem Jahr gibt es zum gemütlichen Ausklang eine Bewirtung vor dem Bürgerzentrum: die Besucher können bei Glühwein und warmen Speisen den Abend ausklingen lassen.

Mit dem Bus zum Laternenfest

Kinder aus den Rinnenäckern und von der Korber Höhe sowie den Ortschaften und aus Korb werden kostenlos mit Bussen der Firmen Omnibus-Verkehr Ruoff GmbH (OVR), Ludwigsburger Verkehrslinien (LVL) und Omni-

bus Dannenmann an folgenden Stellen abgeholt und dorthin zurückgefahren. Als „Ausweis“ gilt die Laterne. Die Stadt Waiblingen dankt den Busunternehmen für die kostenfreie Beförderung der Besucher beim Laternenfest.

- OVR und LVL**
- 17.48 Uhr: Danziger Platz zur Stadtmitte (Linie 207)
- 19.58 Uhr: Bürgerzentrum (Hallenbad) zum Danziger Platz (Linie 210); Bus fährt bis Danziger Platz
- 18.11 Uhr: Korber Höhe (Bajastraße) zur Stadtmitte (Linie 207)
- 19.59 Uhr: Bürgerzentrum (Hallenbad) zur Korber Höhe (Linie 207)
- 17.50 Uhr: Korb (Seeplatz) zur Stadtmitte (Linie 210)
- 20.29 Uhr: Bürgerzentrum (Hallenbad) nach Korb (Linie 209)
- 18.07 Uhr: Hegnach (Rathaus) zur Fronackerstraße (Linie 431)
- 19.55 Uhr: Bürgerzentrum (Hallenbad) nach Hegnach (Sonderbus)

- Dannenmann**
- 17.31 Uhr: Bittenfeld (Altes Rathaus), 17.38 Uhr: Hohenacker (Ortsmitte), 17.43 Uhr: Neustadt (Rathaus) – zur Stadtmitte (Linie 201)
- 20 Uhr: Bürgerzentrum (Remsbrücke) nach Bittenfeld (Sonderbus)
- 18.14 Uhr: Beinstein (Rathaus) nach Bürgerzentrum (Remsbrücke) (Linie 202/204)
- 19.45 Uhr: Bürgerzentrum (Hallenbad) nach Beinstein (Rathaus) (Sonderbus)

Reims-Murr-Klinikum Winnenden

„Tag der offenen Tür“

Das Reims-Murr-Klinikum Winnenden öffnet am Sonntag, 19. Oktober 2014, von 11.30 Uhr bis 17 Uhr für die Öffentlichkeit seine Türen. An diesem Tag haben die Besucherinnen und Besucher die Möglichkeit, einen Blick „hinter die Kulissen“ zu werfen. Ärzte und Mitarbeiter der Pflege beantworten an Aktions- und Informationsständen alle Fragen rund ums Krankenhaus. Darüber hinaus besteht die Möglichkeit, sich an Workshops zu beteiligen, Gerätedemonstrationen zu verfolgen oder Blutdruck- und Zuckerwerte überprüfen zu lassen. Keinesfalls langweilig wird es den kleinen Besuchern: bunte Verbände, Schminken und Basteln sind nur ein Auszug aus dem umfassenden Kinderprogramm. Auch die Dienstleister des Gesundheitszentrums, das Kinderhaus Zipfelbach und Partner der Krankenkassen stellen sich vor. Zum Vertiefen einzelner Themen laden Vorträge der Chefarzte und Oberärzte des Hauses ein, die ihr Behandlungsangebot vorstellen.

Deutsche Rentenversicherung

Beratung im Rathaus

Der Beratungssprechtag der Deutschen Rentenversicherung ist dienstags von 8.40 Uhr bis 12 Uhr und von 13 Uhr bis 15.40 Uhr im Rathaus, Kurze Straße 33, Ebene 1, Zimmer 106. Eine Terminvereinbarung unter ☎ 0711 61466-510 ist erforderlich oder im Internet auf der Seite <https://www.eservice-drv.de/eTermin/dsire/step0.jsp>. Beraten wird im 20-Minuten-Takt. Die Deutsche Rentenversicherung hat die Aufgaben der Ortsbehörde übernommen. Rentenansprüche werden nicht angenommen. Für die Entgegennahme von Anträgen für Altersrente, Erwerbsminderungsrente, Witwen- und Waisenrente sowie für Kontenklärung und Kindererziehungszeiten sollten Termine unter ☎ 0711 61466-0 vereinbart werden. Kundeninformationen liegen im Eingangsbereich des Rathauses sowie in der Abteilung Soziale Leistungen in Ebene 1 aus.

Innenstadt und Beinsteiner Tor gesperrt

Die Innenstadt ist wegen des Laternenzugs an diesem Tag etwa von 17.45 Uhr bis 20 Uhr gesperrt. In dieser Zeit kann auch nicht durch das Beinsteiner Tor ein- und ausgefahren werden.

Neustadter Laternenumzug am 24. Oktober

Zum Laternenumzug treffen sich am Freitag, 24. Oktober, die Neustadter Kindergärten nach einem Sternmarsch im Grundschulhof der Friedensschule. Dort können auch die Schulklassen und alle anderen Kinder warten, die an diesem Marsch teilnehmen wollen. Um 18.30 Uhr geht's dann unter musikalischer Begleitung durch den Handharmonika-Club Neustadt und gesichert von der Feuerwehr zur „Alten Kelter“ am Fuße des Söhrenbergs.

Dort gibt es dann ein großes Feuer sowie Kinderpunsch und Grillwürste für die Hungerigen; aber auch an die Versorgung der Erwachsenen wird gedacht. Dazu spielt der HHC weitere Laternenlieder und der Freitagabend kann gemütlich ausklingen.

Organisiert wird der Laternenmarsch, der bei jedem Wetter veranstaltet wird, von der Feuerwehr und dem HHC Neustadt, beteiligt sind aber auch die Ortschaftsverwaltung Neustadt sowie die Kindergärten in Neustadt.

Zehn Jahre Rockcity Neustadt

Jubiläumskonzert in der Villa

Mit einem Konzert in der Reihe „Viva la Villa“ setzt der Verein Rockcity Neustadt am Samstag, 18. Oktober 2014, um 19.30 Uhr in der Villa Roller, Alter Postplatz 16, sein Zehn-Jahr-Jubiläum fort. Präsentiert werden mehrere Bands, unter ihnen „Royale con Formaggio“, eine „Quentin-Tarantino-Tribute-Band“ aus der Partnerstadt Jesi in Italien. Der Eintritt ist frei.

Sprechstunden der Fraktionen

CDU Mittwochs von 18 Uhr bis 19.30 Uhr: am 22. Oktober Stadträtin Angela Huber, ☎ 83459; am 29. Oktober Stadtrat Dr. Siegfried Inger, ☎ 21656; am 5. November Stadtrat Dr. Hans-Ingo von Pollern, ☎ 29652. – Im Internet: www.cdu-waiblingen.de.

SPD Am Montag, 20. Oktober, von 10 Uhr bis 11 Uhr, Stadträtin Christel Unger, ☎ 966851. Am Mittwoch, 29. Oktober, von 17 Uhr bis 18 Uhr, Stadträtin Juliane Sonntag, ☎ 8186070. Am Montag, 3. November, von 19 Uhr bis 20 Uhr, Stadträtin Simone Eckstein, ☎ 51899. – Im Internet: www.spd-waiblingen.de.

DFB Am Samstag, 18. Oktober, von 9 Uhr bis 10 Uhr, Stadtrat Siegfried Bubeck, ☎ 07146 871117, E-Mail: bubeck.bittenfeld@email.de. Am Dienstag, 21. Oktober, von 19 Uhr bis 20 Uhr, Stadtrat Michael Fessmann, ☎ 82878, E-Mail: fessmann.holzbaue@online.de. Am Montag, 27. Oktober, von 13 Uhr bis 14 Uhr, Stadträtin Silke Hernadi, ☎ 562296, E-Mail: silke.hernadi@arcor.de. – Im Internet: www.dfb-waiblingen.de.

Ali Montags von 10 Uhr bis 11 Uhr, Stadtrat Alfonso Fazio, ☎ 18798. – Im Internet: www.ali-waiblingen.de.

FDP Freitags von 11 Uhr bis 12 Uhr (außer in den Schulferien), Stadträtin Julia Goll, ☎ 6040922. Dienstags von 10 Uhr bis 11 Uhr, Stadträtin Andrea Rieger, ☎ 565371. – Im Internet: www.fdp-waiblingen.de.

BüBi Am Donnerstag, 23. Oktober, von 18 Uhr bis 19 Uhr Stadtrat Bernd Wissmann, ☎ 07146 861786. – Im Internet: www.blbittenfeld.de.

Informationsveranstaltung

Bald schnelles Internet für Bittenfeld

Ende des Jahres können Unternehmen und Privathaushalte mit bis zu 100 Mbit/s das neue Highspeed-Internet nutzen. Die Firmen WiSoTEL aus Backnang, CSS aus Biberach und die Stadtwerke Waiblingen investieren hierzu in eine hochmoderne Infrastruktur. Gemeinsam mit der Wirtschaftsförderungsgesellschaft der Stadt Waiblingen und der Ortschaftsverwaltung Bittenfeld laden sie alle Bittenfelder am Mittwoch, 22. Oktober 2014, um 19 Uhr in die Zehntscheuer Bittenfeld zu einer Informationsveranstaltung ein. Dabei werden die Vorteile des neuen Highspeed-Internets und die Möglichkeiten für Privathaushalte vorgestellt.

Die drei Unternehmen ergänzen sich: die Stadtwerke haben für die „passive Infrastruktur“, also die Rohranlagen und das Glasfasernetz, gesorgt; CSS übernimmt die „aktive Infrastruktur“, also die Technik, und die Anbindung an Telekom; WiSoTEL steht für den Netzbetrieb, das Dienste-Angebot und das Kundenmanagement.

Keine Grabarbeiten

Private Haushalte werden über die bestehenden Telefonleitungen angeschlossen. Grabarbeiten am Haus sind dort also nicht erforderlich. Mit dabei im neuen Highspeed-Internet ist der Telefonanschluss mit einer Flatrate in das deutsche Festnetz. Darüber hinaus können für Privat- und Gewerbekunden auch weitere Optionen wie zum Beispiel zusätzliche Telefonleitungen oder Rufnummern ermöglicht werden. Die Mitnahme der bisherigen Telefonnummer ist problemlos möglich.

WiSoTEL bietet einen einfachen Umstiegservice: Kontakt unter www.wisotel.com, ☎ 07191/3668-600 oder kundenbetreuung@wisotel.com.

Internationales Schwimmfest

Freunde aus Baja schwimmen mit

Zum neunten Internationalen „Karolinger Schwimmfest“ am Samstag, 25., und Sonntag, 26. Oktober 2014, im Waiblinger Hallenbad erwartet die Schwimmabteilung des VfL Waiblingen auch Gäste aus der Partnerstadt Baja in Südingarn. Wer bisher versäumt hat, sich anzumelden, sollte dies bis spätestens 16. Oktober, 18 Uhr, tun. Die Ausschreibung kann im Internet auf der Seite www.schwimmen.vfl-waiblingen.de heruntergeladen werden.

Der Wettkampf beginnt am Samstag um 9 Uhr und am Sonntag um 9.30 Uhr; das Einschwimmen ist jeweils 60 Minuten vor dem ersten Start vorgesehen. Die Zeitmessung erfolgt elektronisch.

An beiden Wettkampftagen werden in allen Lagen die 50-Meter-, 100-Meter- und 200-Meter-Strecken geschwommen. Höhepunkte werden jeweils die Finalläufe sein. Über die 100-Meter-Strecken qualifizieren sich die sechs Zeitschnellsten aller Jahrgänge. Die drei Besten der Endläufe werden mit Geldpreisen belohnt. Neu sind in diesem Jahr die Jugendfinalläufe über die 50-Meter-Strecken für die Jahrgänge 2001 bis 2004. Die Sieger erhalten Sachpreise.

Außerdem gibt es Staffelläufe über viermal 50 Meter Freistil und viermal 50 Meter Lagen. Bei diesem Schwimmfest haben die Schwimmer die letzte Möglichkeit, sich für die Württembergischen Kurzbahnmeisterschaften am 8. und 9. November in Neckarsulm zu qualifizieren.

Hallenbäder in Waiblingen

Öffnungszeiten in den Ferien

Das Hallenbad Waiblingen ist in den Herbstferien von Montag, 25. Juni, bis Sonntag, 2. November 2014, wie folgt geöffnet:

Hallenbad Waiblingen, ☎ 131-740, -718	Samstag, 25. Oktober, 9. Karolinger Schwimmfest des VfLs	Sonntag, 26. Oktober, 9. Karolinger Schwimmfest des VfLs	geschlossen	geschlossen
Montag, 27. Oktober	10.00 Uhr bis 22.00 Uhr			
Dienstag, 28. Oktober	8.00 Uhr bis 22.00 Uhr			
Mittwoch, 29. Oktober,	8.00 Uhr bis 17.00 Uhr			
	von 19 Uhr an Autorenlesung mit Wolfgang Schorlau			
Donnerstag, 30. Oktober, Frühbadetag	6.30 Uhr bis 22.00 Uhr			
Freitag, 31. Oktober, Warmbadetag	8.00 Uhr bis 22.00 Uhr			
Samstag, 1. November (Allerheiligen)	8.00 Uhr bis 20.00 Uhr			
	Spielnachmittag	14.00 Uhr bis 17.00 Uhr		
Sonntag, 2. November	8.00 Uhr bis 20.00 Uhr			

Die Cafeteria hat in den Herbstferien wie folgt geöffnet:
Samstag, 25. Oktober, 9. Karolinger Schwimmfest des VfLs 9.30 Uhr bis 18.00 Uhr
Sonntag, 26. Oktober, 9. Karolinger Schwimmfest des VfLs 9.30 Uhr bis 18.00 Uhr

Montag, 27., und Dienstag, 28. Oktober 10.30 Uhr bis 20.00 Uhr
Mittwoch, 29. Oktober 8.00 Uhr bis 17.00 Uhr
Donnerstag, 30., und Freitag, 31. Oktober, sowie Samstag, 1., und Sonntag, 2. November 9.30 Uhr bis 20.00 Uhr

Hallenbad Hegnach
Montag, 27. Oktober, bis Sonntag, 2. November geschlossen

Hallenbad Neustadt
Mittwoch, 29., und Donnerstag, 30. Oktober öffentliche Schwimmangebote
Termine und Informationen: www.tsv-neustadt.de (Abteilung Schwimmen)
Sonntag, 25. Oktober, und 2. November öffentliche Schwimmangebote
Termine und Informationen: www.vfl-waiblingen.de (Abteilung Schwimmen)
Sonntag, 25. Oktober, und 2. November öffentliches Schwimmangebot für Frauen
Termine und Informationen: www.waiblingen.dlrg.de
An den restlichen Tagen ist ausschließlich Vereinstraining.



Sitzungskalender

- Fortsetzung von Seite 1
3. Prüfbericht GPA
 4. 10. FNP-Änderung – Auslegungsbeschluss
 5. Beschluss Haushalt für das Jahr 2015
 6. Verlegung der Geschäftsstelle nach Fellbach
 7. Verschiedenes

Zwischenbericht zum städtischen Haushalt 2014 – Gewerbesteuer-Einnahme etwas verringert

Insgesamt zufrieden trotz „leichter Trübung“

(dav) Das Haushaltsjahr 2014 neigt sich seinem Ende zu – am heutigen Donnerstag, 16. Oktober, wird schon der Haushalt für das Jahr 2015 eingebracht. Bei diesem sollten die Planzahlen für die Gewerbesteuer-Einnahme nicht zu hoch angesetzt werden, rieten die Stadträtinnen und Stadträte in der Sitzung des Ausschusses für Wirtschaft, Kultur und Sport am Donnerstag, 9. Oktober 2014. Der Ansatz in Höhe von 46 Millionen Euro konnte aufgrund von Rückzahlungen und reduzierter Vorauszahlungen nicht erzielt werden, wie Rainer Hähnle, Leiter des Fachbereichs Finanzen, erläuterte. Er gehe inzwischen von 40 Millionen Euro aus, sei jedoch trotz dieser leichten Trübung mit dem Verlauf des Haushaltsjahres 2014 zufrieden.

39,5 Millionen Euro war die Summe, die die Stadt Waiblingen im Jahr 2013 von den Unternehmen als Gewerbesteuer erhalten hatte – nach dem Jahr 2012 mit 48,3 Millionen, aber auch nach 37,4 Millionen Euro im Jahr 2011. 25,2 Millionen Euro waren es immerhin sogar im globalen Finanz- und Wirtschaftskrisenjahr 2009. Im Durchschnitt der vergangenen zehn Jahre komme eine Summe von 49,5 Millionen Euro zusammen, verdeutlichte Hähnle. Mit 46 Millionen Euro habe man bei der Planung 2014 jedoch eine Bauchlandung gemacht – zu viel Optimismus sei nicht angebracht.

Die Unternehmen steckten derzeit viel Geld in Investitionen und für eine 53 000-Einwohner-Stadt seien Gewerbesteuer-Einnahmen in Höhe von 40 Millionen Euro immer noch ein Glücksfall, hob auch Oberbürgermeister Andreas Hesky hervor, der den Waiblinger Unternehmen dankte, seien sie es doch, die für sichere Arbeitsplätze sorgten und für Einkommensteuer.

Erfreuliche Beschäftigungsquote

Die fehlenden sechs Millionen Euro an Gewerbesteuer würden glücklicherweise zum Teil durch die verbesserten Einnahmen bei der Einkommensteuer kompensiert – statt der geplanten 29,5 Millionen Euro ist mit 30,5 Millionen Euro zu rechnen – und diese höheren Einkommensteuer-Einnahmen zeugten von einer erfreulichen Beschäftigungsquote. Nach der großen Krise macht diese Steuereinnahme Zwei-Millionen-Schritte nach oben.

Dennoch könne Zufriedenheit nicht so recht aufkommen, meinte er weiter, da die Zuführungsrate negativ ausfalle. Mit minus 423 000

Programm „Klimaschutz-Plus“

Antragsfrist verlängert

Die Antragsfrist im Vereinsprogramm für das Förderprogramm „Klimaschutz-Plus“ ist bis zum 31. März 2015 verlängert worden. Die Förderbedingungen, Antragsformulare sowie weitere Informationen dazu sind im Internet auf den Seiten www.klimaschutz-plus.baden-wuerttemberg.de zu finden.

Ein-Feld-Halle entspannt Situation für Schule und Vereine in Bittenfeld

Anbau dockt direkt an bestehende Gemeindehalle an

(red) Eine Ein-Feld-Halle zusätzlich zur bestehenden Gemeindehalle soll in der Ortschaft Bittenfeld die Situation für den Schulsport und die Vereine entlasten. Die bestehende Halle kann nicht erweitert werden. Dies hat eine Studie ergeben. In der Sitzung des Ausschusses für Planung, Technik und Umwelt am Dienstag, 7. Oktober 2014, hat Architekt Alexander Wendlik vom Büro „Coast“ vier mögliche Varianten vorgestellt. Der Ortschaftsrat hatte die Variante vier, nämlich einen direkten Anbau an die vorhandene Halle längs der Bühne, schon gutgeheißen.

Drei der vorgestellten Hallenvarianten führten zu einer eingeschränkten Nutzung der bestehenden Halle und wiesen auch sonst Nachteile auf. Die Variante vier bestach dadurch, dass keine wesentlichen Eingriffe in den Bestand erforderlich sind. Die Gemeindehalle kann während der gesamten Bauzeit genutzt werden. Die zusätzlich benötigte Fläche bleibt gering.

Der Neubau bedeutet einen Eingriff in den angrenzenden Wald, denn die Gemeindehalle ist von Wald, Wohnbebauung sowie vom Freibad und der Schule umgeben. Die rechtliche Situation sei jedoch schon geklärt, berichtete Baubürgermeisterin Birgit Priebe. Das Regierungspräsidium Tübingen habe den Eingriff in den Wald bereits genehmigt. Davon betroffen ist etwa eine Fläche von 0,1 Hektar.

Das Raumprogramm für die Ein-Feld-Halle mit einer Größe von 15 Meter mal 27 Meter sieht einen Geräte- und einen Technikraum vor sowie einen Aufzug und einen Raum für die Schiedsrichter. Mit der neuen Halle soll der Wunsch nach weiteren Toiletten erfüllt werden. Der bisherige Karateraum soll als zusätzlicher Umkleideraum eingerichtet werden.

Mit dem Anbau der Halle wird gewährleistet, dass der TV Bittenfeld weiterhin seine Jugendarbeit vor Ort vornehmen kann. Aber auch, dass die erste Handball-Mannschaft, die inzwischen in der Stuttgarter Scharrena spielt, im Ort trainieren kann.

Dass die Variante vier der anspruchsvollste Entwurf sei, erklärte CDU-Stadtrat Dr. Siegfried Kasper. Er kritisierte jedoch den Verfahrensablauf. Ihm fehlte eine Kostenschätzung,

Euro wird derzeit kalkuliert, der Plan war noch bei 2,5 Millionen Euro gelegen. Weniger Einnahmen und mehr Ausgaben im Bereich der Unterhaltung baulicher Anlagen und sonstigen unbeweglichen Vermögens sind die Ursache. Freilich kein Vergleich zu den schlechten Zuführungsraten in der Finanz- und Wirtschaftskrise, als die Zuführungsrate 2009 bei minus 13,4 Millionen Euro lag und auch 2010 noch im Minusbereich von 2,4 Millionen Euro. 2013 lautete die Zuführungsrate vom Verwaltungs- an den Vermögenshaushalt 9,0 Millionen Euro – sie können für Investitionen verwendet werden; nun fließen umgekehrt 423 000 Euro zur Stütze vom Vermögens- an den Verwaltungshaushalt. Bis Dezember bleibe freilich noch etwas Zeit, die Zahlen könnten sich noch entwickeln.

Bei den Grundsteuereinnahmen ist mit 9,8 Millionen Einnahmen eine verlässliche Grenze erreicht; der Umsatzsteuer-Anteil ist mit 3,9 Millionen Euro besser als die geplanten 3,8 Millionen Euro. Auch die Zuweisungen, welche die Stadt aus dem Finanzausgleich erhält, haben sich von 9,0 Millionen auf fast 9,5 Millionen Euro erhöht.

Diese „Zuweisung aus mangelnder Steuerkraft“ hatte die Stadt Waiblingen nach der weltweiten Finanz- und Wirtschaftskrise „hochkatapultiert“, verdeutlichte Rainer Hähnle. Lagen in den „normalen“ Jahren lediglich Beträge unter zwei Millionen Euro in diesem Topf, flossen 2011 – nach den notwendigerweise verstrichenen zwei Jahren nach der schlimmsten Krise – 11,4 Millionen Euro hinein. Noch immer gehöre die Stadt zu den zu Stützenden, dafür müsse sie sich allerdings in keinsten Weise schämen, betonte der Finanzbereichs-Leiter, denn Waiblingen habe früher stets an andere gezahlt.

Der Blick in die Allgemeine Rücklage zeigt, dass sie sich von geplanten 5,8 Millionen Euro auf mehr als 9,2 Millionen Euro entwickeln konnte, und das trotz einer Sondertilgung der Schulden in Höhe von zehn Millionen Euro. Vom Stand 18,9 Millionen Euro zum Jahresende 2013 wurden nämlich, der Zuführungssumme an den Vermögenshaushalt zum Trotz, nur 9,6 Millionen Euro benötigt statt der geplanten

14,8 Millionen Euro.

Der Schuldenstand hat sich, blickt man auf den kameralen Haushalt ohne den Eigenbetrieb Stadtentwässerung, von 28 Millionen auf 18 Millionen Euro verringert; ein enormer Rückgang, der aber 2015 wohl nicht weiter nach unten getrieben werden könne, vermutete Finanzfachmann Hähnle.

Die Entwicklung der Kreisumlage macht derzeit noch Sorgen: die Kreisverwaltung plant für 2015 einen Satz von 38,5 v.H., was Kosten in Höhe von 27,5 Millionen Euro auslösen würde – gut eine Million mehr als in diesem Jahr. Die Stadträte sprachen sich für eine „50/50“-Lösung aus.

„Die Planung war richtig“

In der Summe zeigten sich die Ausschussmitglieder mit dem Verlauf des Haushaltsjahres 2014 zufrieden. „Die Planung war richtig“, meinte CDU-Rat Wolfgang Bechtle. Sie wäre auch gut verlaufen, hätte sich der Boykott Russlands nicht so auf die Wirtschaft ausgewirkt, vor allem der Südwesten bekomme ihn zu spüren. Kreml-Chef Wladimir Putin hatte mit einem Warenboykott auf Sanktionen der EU und der USA im Ukraine-Konflikt reagiert. „Der schlägt jetzt bei uns durch“, erklärte Stadtrat Bechtle und er befürchtete, die Krise werde so rasch nicht beendet sein. Deswegen auch sein Rat, für 2015 die Gewerbesteuer-Einnahmen niedriger anzusetzen.

„Es zeichnet sich ab: wir stehen ordentlich da“, meinte auch SPD-Rat Roland Wied, freilich gebe es Anlass zur Vorsicht, denn die gesamtwirtschaftliche Lage sei noch offen. Kreisumlage, Krankenhauskosten, Asylbewerber-Situation – die Tendenz sei noch immer so, dass mehr ausgegeben werde, „als wir uns leisten können“. Im nächsten Jahr stünden, nachdem die Heimattage Baden-Württemberg nun zu Ende seien, wieder mehr investive Ausgaben auf der Tagesordnung, sagte er weiter und sprach damit die Sanierungen von Salier-Gymnasium und Rundsporthalle an.

„Vorsichtiger schätzen bei der Gewerbesteuer 2015“ lautete der Ratschlag von FDP-Rätin Julia Goll – komme mehr ins Haus, sei das um erfreulicher. Dem schloss sich DFB-Rat Wilfried Jasper an und ergänzte, dass auch bei der Ausgabenschätzung Zurückhaltung angesagt sei, denn immerhin seien noch 12,8 Millionen Euro Haushaltsreste zu verzeichnen.

Gewerbesteuer-Einnahme, wirtschaftliche Entwicklung und Kreisumlage – diese drei Punkte bezeichnete CDU-Stadtrat Dr. Siegfried Kasper als unsicher. Im Übrigen zeichne sich für 2014 ein gutes Ergebnis ab.

Insgesamt sah ALI-Rätin Christina Schwarz weder einen Grund zur Besorgnis noch einen zur Euphorie.



206 Radler fahren für jeden Waiblinger mehr als einen Kilometer

(red) 206 Radlerinnen und Radler in 16 Teams haben sich in der Zeit von 26. Juni bis 16. Juli 2014 an der Stadtradel-Aktion beteiligt. Baubürgermeisterin Birgit Priebe (ganz links) hat am Dienstag, 7. Oktober 2014, vor der Sitzung des Ausschusses für Planung, Technik und Umwelt nicht nur das erfolgreichste Team im Ratsaal des Rathauses geehrt, sondern auch das Team, das pro Teilnehmer die meisten Kilometer zurückgelegt hatte; das Team mit den meisten Radlern und den besten Einzelradler. Einen Sonderpreis erhielt der ADFC für die Tourenplanung.

Augenzwinkernd erklärte Bürgermeisterin Priebe, dass pro Einwohner 1,16 Kilometer gefahren worden seien. Damit könne jeder das Gefühl haben, er sei wenigstens kurz mit dem Rad unterwegs gewesen. Sie freute sich, dass sich Jahr um Jahr – seit 2008 wird die Aktion bundesweit angeboten – mehr Kommunen dem Angebot anschlossen.

Von 283 beteiligten Städten sei Waiblingen bei den gefahrenen Kilometern auf Platz 77 gelangt. Bei den meisten Kilometern pro Teilnehmer auf Platz 129.

Insgesamt legten die an der Aktion Angemeldeten in den drei Wochen mehr als 61 000 Kilometer auf dem Zweirad zurück. Und weil die Teilnehmer in dieser Zeit das Auto stehengelassen hatten, haben sie knapp neun Tonnen Kohlendioxid nicht an die Umwelt abgegeben. Vor allem der Klimaschutz ist ein Ziel der nach dem Nürnberger Vorbild weiterentwickelten Kampagne des Klima-Bündnisses – das größte kommunale Netzwerk zum Schutz des Weltklimas, an der die Stadt fast von Beginn an dabei ist, nämlich seit fünf Jahren. Durch die Aktion soll

aber auch der Radverkehr gefördert werden. Würden die Städte und Gemeinden anfänglich noch durch Zuschüsse zum Mitmachen motiviert, hat sich die Veranstaltung inzwischen etabliert und so kostet die Teilnahme die Stadt nun etwa 1 000 Euro.

Von gut angelegtem Geld sprach Klaus Läßle, der Leiter der städtischen Abteilung Umwelt (Fünfter von rechts). In der Zwischenzeit kennen sich die Gruppen und ihre Teilnehmer, tauschen Erfahrungen aus und profitieren insgesamt vom Stadtradeln.

Die Preisträger

Das Team mit den meisten Gesamtkilometern – Platz 1: Team Stihl mit 12 564 Kilometer, das entspricht 1 809 Kilogramm Kohlendioxid; Platz 2: „Die Bittenfelder“ mit 9 966 km/1 435 kg CO₂; Platz 3: „Erhartskirche on Tour“ mit 8 463 km/1 218 kg CO₂.

Gewertet wurde das Team, das pro Teilnehmer die meisten Kilometer zurückgelegt hat – Platz 1: „Kettenquäler“ mit 979 km/140 kg CO₂; Platz 2: ADFC-Feierabendtour mit 468 km/67 kg CO₂ und Platz 3: Team Stihl mit 465 km/67 kg CO₂. Beim Team mit den meisten Teilnehmern landete das der „Erhartskirche on Tour“ auf Platz 1 mit 34 Aktiven, auf Platz 2 das Team Stihl mit 27 Aktiven und auf Platz 3 die „WIR-Radler“ vom TSV Neustadt mit 27 Aktiven.

Der beste Einzelradler war Frank Bender vom Team „Kettenquäler“ mit 1 241 km/178 kg CO₂; gleich viele Kilometer fuhr Armin Jähni vom Team Stihl, auf Platz 3 kam Karl-Heinz Koriath vom Team ADFC Feierabendtour mit 1 158 km/166 kg CO₂.

Unser Bild zeigt Vertreter der einzelnen Gruppen. Foto: Redmann



Die Rundsporthalle in der Waiblinger Talaue kann für 3,7 Millionen Euro für die nächsten Jahre ertüchtigt werden. Dies hat eine Machbarkeitsuntersuchung ergeben. Foto: Archiv Öffentlichkeitsarbeit

Stadtverwaltung stellt Machbarkeitsstudie und Kostenschätzung für Rundsporthalle im Planungsausschuss vor

Sanierung für 3,7 Millionen Euro möglich

(red) Eine Machbarkeitsuntersuchung mit Kostenschätzung hat ergeben, dass die Rundsporthalle in der Talaue für 3,7 Millionen Euro saniert werden kann. In den Kosten ist lediglich der Pflichtteil enthalten, nicht jedoch die Kür wie zum Beispiel ein Raum für VIPs, auch auf eine Hallenerweiterung kann verzichtet werden. Die Sanierung biete die Möglichkeit, das repräsentative Gebäude aufzurüsten, um für die nächsten Jahre, ja Jahrzehnte eine taugliche Halle zu haben, hat Oberbürgermeister Andreas Hesky am Dienstag, 7. Oktober 2014, in der Sitzung des Ausschusses für Planung, Technik und Umwelt betont.

„Auch ein Neubau ist in Erwägung gezogen worden. Allerdings sieht sich die Stadt vor große Aufgaben gestellt, zu denen die Rundsporthalle ebenso gehört wie die Modernisierung des Salier-Gymnasiums“, machte Hesky deutlich. Um keine Schulden zu hinterlassen, sei zu überlegen gewesen, ob eine Sanierung nicht besser sei als ein Neubau. „Bei der Rundsporthalle ist es so.“ Eine Rundsporthalle zu sanieren sei schon anderen Städten gelungen, unterstrich er das Waiblinger Vorhaben.

Baubürgermeisterin Birgit Priebe machte in diesem Zusammenhang deutlich, dass die Halle von je her von den Vereinen und Schulen genutzt werde. Daran wolle man auch nichts ändern. Zu Beginn der Sitzung hatte Oberbürgermeister Hesky darauf hingewiesen, dass das Gespräch mit den Vereinsvertretern des VfL und der Abteilung Handball des VfL gut verlaufen sei. Sie sahen in der Sanierung eine gangbare Möglichkeit.

Erhalten werden soll die Dreigliedrigkeit. Die Statik wurde geprüft, das heißt, die Dachkonstruktion weist keine Schwachstellen auf. Das wiederum bedeutet, dass die 44 Jahre alte Halle nicht grundsätzlich ertüchtigt werden muss. Unzureichend sind jedoch die Sanitäranlagen für die Besucher. Diese werden allerdings nur nach den zwingend notwendigen

Vorgaben aufgestockt. Auch ein Behinderten-WC wird eingerichtet. Priebe betonte, sollte die Verwaltung beauftragt werden weiterzumaßen, dann hätte sich ein Neubau für die nächsten zehn bis 15 Jahre erledigt, sonst wäre die Investition nicht gerechtfertigt.

Geplant ist, die Halle insgesamt energetisch zu sanieren. Außerdem müssen an den Längsseiten Prallschutzwände angebracht werden. Diese werden benötigt, wenn sich in der Dreifeld-Halle die Spielrichtung ändert. Die Dickschichtmatten dienen künftig als Schutz an den Kopfseiten, sind dort leichter für den Unterricht zu entfernen und müssen deshalb nicht mehr in Geräteräumen verstaubt werden. Die Fliesen in den Waschräumen sollen erneuert werden; die bisher vorhandenen Fußwaspodeste werden zugunsten mehr Platz entfernt. Das Pflichtprogramm kann ohne einen Anbau untergebracht werden.

Waiblingen orientiert sich bei der Rundsporthallen-Sanierung an der von Horb, die innen mit einer Dämmung als Wärmeschutz versehen wurde, der im Sommer ebenso seine Wirkung zeigt. Auch die Hallenakustik wird dadurch verbessert. Die abgehängte Decke wird erneuert; auch sie unterstützt die Schallabsorption.

Die beiden SPD-Stadträtinnen Christel Un-

ger und Sabine Wörner freuten sich und waren erleichtert, dass die Halle saniert werden könne. Auch ALI-Stadtrat Frieder Bayer war froh, dass die Halle erhalten werden könne.

CDU-Stadtrat Dr. Siegfried Kasper erklärte, dass das Vorgehen bei seiner Fraktion keinen großen Gefallen gefunden habe, denn sie habe immer einen Neubau präferiert. Er war davon ausgegangen, dass die Sanierung einem Neubau gegenübergestellt werde. Dann würde ihm die Entscheidung leichter gemacht. Ähnlich sah es Stadtrat Michael Stumpp von der CDU. Ihm fehlte die Grundlage, um abzuwägen zu können.

Die SPD-Fraktion sprach sich für eine Sanierung aus. Sie benötige auch keine weitere Kostenschätzung für einen Neubau. Auf Stadtrat Dr. Kaspers Befürchtung, die Kosten für die Sanierung könnten aus dem Ruder laufen, sagte sie, dass dies bei Neubauten auch schon geschehen sei.

Eine grobe Kostenschätzung für einen Neubau zu liefern, versprach Oberbürgermeister Hesky. Er wies darauf hin, dass er bisher nicht damit gerechnet habe, dass die Rundsporthalle überhaupt für einen Betrag in Höhe von drei bis fünf Millionen Euro saniert werden könnte. Dr. Kasper bat, Kosten für einen Neubau denen des Raumprogramms der Sanierung gegenüberzustellen. Auch wenn ihm bewusst sei, dass Waiblingen keine Bundesliga taugliche Halle bekommen könne.

Das Gremium nahm von der Studie und den Kosten Kenntnis. Das weitere Vorgehen soll in einer der nächsten Sitzungen des Gemeinderats wieder auf die Tagesordnung gesetzt werden. Die zeitliche Umsetzung und die Finanzierung soll bei den Haushaltsberatungen entschieden werden.



Links oberhalb vom Eingang der Bittenfelder Gemeindehalle soll eine Ein-Feld-Halle angebaut und damit der Schulsport und die Situation der Vereine verbessert werden. Foto: privat



Mit einem speziellen Programm sind „Peter Bühr and his Flat Foot Stompers“ am 15. November 2014 zum zweiten Mal an diesem Wochenende im Bürgerzentrum zu Gast – das Konzert am 14. November ist schon ausverkauft. Foto: Richard Mack

Jazz im Studio – Karten schon erhältlich

„An Englishman in Rems Valley“



„Peter Bühr and his Flat Foot Stompers“ sind so stark nachgefragt, dass das

Konzert am 14. November 2014 schon jetzt ausverkauft ist. Am Samstag, 15. November, geben die Jazzler deshalb um 20 Uhr, wiederum im Welfensaal des Bürgerzentrums Waiblingen, ein Zusatzkonzert. Gemeinsam mit Wolfgang Grotz (Piano), Uli Reichle (Tuba), Will

Lindfors (Schlagzeug), Andy Lawrence (Kornett), Thomas Oehme (Posaune) und Jörn Baher (Gitarre) wird Peter Bühr (Klarinette/Saxophon) unter dem Titel „An Englishman in Rems Valley: Suite für Dixieland Ensemble“ eigens komponierte Songs zu Waiblingen und der Talaua präsentieren. Karten sind in der Tourist-Information (i-Punkt), Scheuergasse 4, ☎ 5001-155, und im Internet unter www.eventim.de sowie an der Abendkasse erhältlich. Veranstalter: Stadt Waiblingen.

Künstlergespräch in der Galerie Stihl Waiblingen

Installation zu Kafka: Romanfragmente und Zitate



Die Galerie Stihl Waiblingen zeigt noch bis Dienstag, 6. Januar 2015, die Ausstellung „PapierArt. Im Spannungsfeld von Körper und Raum“. Gerhard W. Feuchter, einer der in der Ausstellung vertretenen Künstler, präsentiert bis Sonntag, 26. Oktober 2014, die Installation „Kafka!!!“ im Foyer der Galerie im Zusammenhang mit den Literatortagen Baden-Württemberg, die ebenfalls in Waiblingen veranstaltet werden. Die Installation setzt sich mit dem literarischen Schaffen Franz Kafkas (1883-1924) auseinander. Auf zwei Holzwänden werden vom Künstler gegessene Blätter angeordnet, auf denen zeichnerische Objekte in kräftigen Farben erscheinen. Sie beziehen sich auf Romanfragmente und Zitate des Autors und verarbeiten diese bildkünstlerisch.

Gerhard W. Feuchter wurde 1945 in Öhringen geboren und absolvierte von 1971 bis 1975 ein Studium an der Staatlichen Akademie der Bildenden Künste Stuttgart. Von 1981 an war er als wissenschaftlicher Angestellter an der Universität Tübingen tätig und lehrte von 1986 an am Universitäts-Zeicheninstitut Tübingen. 1988 erhielt er eine Gastdozentur am „Art Department der State University of Michigan“, 1992/1993 wurden seine Arbeiten auf einer Ausstellungstournee durch Südamerika präsentiert. Feuchter ist Gründungsmitglied des Shedhallen e. V. Tübingen und lebt und arbeitet heute in Tübingen. Er hat sich über viele Jahre hinweg mit dem Leben und Werk Franz Kafkas beschäftigt und wird den Besuchern des Künstlergesprächs am Donnerstag, 16. Oktober 2014, die Installation „Kafka!!!“ erläutern und weitere Einblicke in sein künstlerisches Schaffen geben.

Der Tageseintritt in die Ausstellung berechtigt zur Teilnahme am Künstlergespräch.

Michaelskirche Waiblingen

Gospel-Gottesdienst

„This is the Lords doing“ – Unter diesem Motto erklingen am Sonntag, 19. Oktober 2014, um 10 Uhr beim Gospel-Gottesdienst in der Michaelskirche Waiblingen traditionelle Spirituals und Gospels. Die in der Stadt bekannte und international tätige Jazz-Sängerin Barbara Bürkle und der Gospelchor „Voices“ bringen diese Stücke unter der Leitung von Kirchenmusikdirektor Immanuel Rößler zum Klingen, begleitet werden sie dabei von Stephan Lenz (piano), Arne Brien (drums) und Theo Balbig (bass). Liturgie und Predigt übernimmt Pfarrer Ulrich Ziegler. Der Eintritt ist frei.

Integrationsrat und Kunstschule

Eine Geschichte in verschiedenen Sprachen erzählt

Zu einem „märchenhaften Nachmittag“ laden der Integrationsrat und die Kunstschule Unteres Remstal Kinder aller Nationalitäten im Alter von fünf Jahren an am Samstag, 18. Oktober 2014, von 14 Uhr bis 17 Uhr in die Kunstschule in der Weingärtner Vorstadt 14 ein. Gelesen, erzählt und gespielt wird ein bekanntes Märchen in verschiedenen Sprachen und auf Deutsch von Mitgliedern des Integrationsrats: um 14 Uhr auf Griechisch, um 14.30 Uhr auf Kroatisch, um 15 Uhr auf Russisch, um 15.30 Uhr auf Französisch, um 16 Uhr auf Italienisch und um 16.30 Uhr auf Spanisch. Anschließend basteln die Mädchen und Buben ein buntes Märchenlepporello. Der Eintritt ist frei.

Lust auf Kunst? Lust auf Sprache!

Kinder von der zweiten Grundschulklasse an aus Migrantenfamilien können von Montag, 27., bis Donnerstag, 30. Oktober 2014, in dem Kurs „Lust auf Kunst – Lust auf Sprache“ ihre Sprach- und Ausdrucksfähigkeit verbessern. Es ist ein Angebot der Galerie Stihl Waiblingen in Kooperation mit der Kunstschule Unteres Remstal, finanziell unterstützt vom Integrationsrat Waiblingen. Sprachliche und praktische kreative Übungen werden mit der Ausstellung „PapierArt“ verknüpft. Am letzten Kursnachmittag führen die teilnehmenden Kinder Eltern, Geschwister und Freunde durch die Ausstellung und präsentieren die in der Woche entstandenen Kunstwerke. Der Kostenanteil pro Kind beträgt 20 Euro; Anmeldungen sollten bis spätestens Freitag, 17. Oktober, bei der Geschäftsstelle des Integrationsrats, ☎ 07151 5001-567, eingegangen sein.

In der Martinskirche Neustadt

Konzert zugunsten des Hauses

Klänge aus der Semi-Oper „King Arthur“ von Henry Purcell und Arien aus der Geburtstagskantate von „Queen Mary“ sind am Sonntag, 19. Oktober 2014, um 18 Uhr in der Martinskirche in Neustadt zu hören. Der Förderverein „mEinhorn.de“ und das Ensemble „Klangmeer“ laden zu diesem Konzert zugunsten der Martinskirche ein. Der Eintritt ist frei; um Spenden wird gebeten. Das Ensemble besteht aus den zwei Blockflötistinnen Monika Tahir und Nadja Strand. Als Gäste begrüßt das Ensemble „Klangmeer“ für dieses Konzert die Sopranistin Marion Wahl aus Kernen-Rommelshausen, und den Cembalisten Peter Kranefoed aus Winnenden.

1694 schrieb Henry Purcell ein Jahr vor seinem Tod die wunderbare Ode für den 30. April, den Geburtstag von Queen Mary. Dieses sollte ihr letzter Geburtstag sein, denn am 28. Dezember 1694 starb sie im Alter von 32 an den Pocken. Mit dem Tod der ihm zugewandten Königin begannen auch schwere Zeiten für den Hofmusiker Purcell, der dann kein Jahr später 1695 finanziell ruiniert verstarb.

Zu hören sind die Arien „Come ye Sons of Arts“ und „Bid the Virtues“ sowie Triosonaten für zwei Blockflöten und Cembalo von Purcell.

Außer den Arien der Geburtstagskantate widmet sich das Ensemble der Musik aus Purcells Semi-Oper „King Arthur“. Das 1691 uraufgeführte Werk handelt von den Kämpfen zwischen den Sachsen und den Briten, basierend auf dem Libretto von John Dryden von 1684. Aus „King Arthur“ wird das Ensemble Arien wie unter anderem „Hither this Way“, „How happy the lover“ oder „Fairest Isle“ musizieren, gespickt mit instrumentalen Höhepunkten auf Blockflöten und Cembalo.

„mEinhorn.de“

2007 wurde der Förderverein „mEinhorn.de“ gegründet, um auf die Einzigartigkeit der historischen Kunstwerke der Martinskirche aufmerksam zu machen. Mehr als die Hälfte der veranschlagten Restaurierungskosten in Höhe von 223 000 Euro des ersten Bauabschnitts (2010/2011) konnten die Evangelische Kirchengemeinde Neustadt und „mEinhorn.de“ durch Spenden, Veranstaltungen und Stiftungsgelder beisteuern. Der zweite Bauabschnitt ist für 2015 geplant. „mEinhorn.de“ rechnet mit einem Volumen von 150 000 Euro, um die besonders gefährdeten Wandmalereien im Chorraum zu restaurieren. Durch Benefizveranstaltungen sammelt „mEinhorn.de“ Gelder zur weiteren Renovierung ein.

Waiblinger Büchereien in der Kernstadt und in den Ortschaften

Literatortage: zuhören, genießen und staunen



Waiblingen steht bis 4. November 2014 ganz im Zeichen der Literatur, denn hier sind in dieser Zeit die 31. Baden-Württembergischen Literatortage zu Gast. Einen Monat lang können sich die Waiblinger und ihre Gäste auf Vorträge, Literatur, Comedy und andere Angebote freuen. Kostenlose Eintrittskarten sind in der Tourist-Information, Scheuergasse 4, sowie in der Bücherei erhältlich. Das gesamte Programm gibt es unter www.literatortage-waiblingen.de. Zusätzlich hält die Einrichtung viel Sehenswertes bereit:

- „Autoren aus Baden-Württemberg und ihre Bücher“, diese Werke laden im Literaturcafé zum Schmökern ein. Die Bücher sind Teil der Wanderausstellung des Börsenvereins des Deutschen Buchhandels.
- „Der Dichter als Kind“, filigrane Papierobjekte mit literarischem Anspruch und Witz von Sibylle Lewitscharoff.
- „Von Hölderlin bis Hesse“ – Faksimiles nach den Handschriften baden-württembergischer Autoren aus dem Literaturarchiv Marbach.
- „Thaddäus Troll“, Ausgesuchtes zum 100. Geburtstag des Künstlers: Alltagsgegenstände, Handschriftliches, Fotos und ein Ausschnitt aus der Verfilmung „Deutschland deine Schwaben“ sind zu sehen.

Literatur zur Kaffeezeit

„Bei Essen und Trinken und anderen Genüssen“ – Johanna Kuppe und Iris Förster lesen am Dienstag, 21. Oktober, um 15 Uhr in Hohenacker. Es bewirbt die Bäckerei John; am

Freitag, 24. Oktober, kommen die „Vorleserinnen“ um 15 Uhr nach Hegnach. Es bewirbt die Bäckerei Schöllkopf. Kostenlose Eintrittskarten gibt es in den Büchereien. – **Die Veranstaltung am Freitag, 17. Oktober, in Beinstein entfällt!**

Angebote für Kinder: Ohren auf – wir lesen vor

„Es spukt“ – unter diesem Titel können Kinder von vier Jahren an an folgendem Termin den Geschichten lauschen: am Dienstag, 21. Oktober, um 16 Uhr in Waiblingen.

Autorenlesung: „Hostienfrevel“

Die Autorin Astrid Fritz liest am Mittwoch, 22. Oktober, um 16 Uhr im Schlosskeller unter dem Rathaus aus ihrem Werk „Hostienfrevel“. Eine Kooperation mit der Buchhandlung Hess und der Bäckerei Schöllkopf. Karten gibt es im Vorverkauf zu vier Euro und fünf Euro sowie an der Tageskasse zu sieben Euro.

„Halbhöhenlage“ – Gäste bei Denis Scheck

In der „Halbhöhenlage“ sind die in Stuttgart lebenden Autoren Katharina Hahn und Heinrich Steinfest am Mittwoch, 22. Oktober, um 19.30 Uhr bei Denis Scheck im Schlosskeller unter dem Rathaus zu Gast. Das Restaurant Bachofer sorgt für kulinarischen Genuss. Eintritt im Vorverkauf zu acht Euro und zu zehn Euro, Abendkasse zwölf Euro.

Autorenlesung zu: „Hedwig Heuss“

Karin de la Roi-Frey stellt am Mittwoch, 29. Oktober, um 16 Uhr im Nonnenkirchlein

Philharmonischer Chor

Mendelssohn steht im Mittelpunkt

Werke von Felix Mendelssohn Bartholdy stehen im Mittelpunkt des Jahreskonzerts des Philharmonischen Chors Waiblingen am Sonntag, 19. Oktober 2014, um 19 Uhr in der Michaelskirche Waiblingen. Zu hören sind die Kantate aus dem „Lobgesang“, der 95. Psalm und dessen Violinkonzert e-Moll. Solisten sind der Tenor Michael Feysar, die Sopranistin Fanie Antonelou und die Mezzosopranistin Katrin Springborn. Miriam Abramovici, die schon vor zwei Jahren das Publikum in Waiblingen begeistert hat, übernimmt den Soloteil an der Violine. Der Philharmonische Chor musiziert gemeinsam mit dem Kammerchor Korntal-Münchlingen und dem Orchester „Camerata Sinfonica“ aus Stuttgart. Die Leitung hat Peter Meincke.

Konzertkarten sind bei allen Chormitgliedern erhältlich, im Internet unter www.philharmonischer-chor-waiblingen.de und im i-Punkt in der Scheuergasse 4 sowie an der Abendkasse.

„Hedwig Heuss“ in ihrer Autorenlung vor. Sieben Jahre empfangt sie an der Seite des Bundespräsidenten Staatsgäste, trug seinen Namen, war aber nicht mit ihm verheiratet. Die „vergessene“ First Lady rückt dabei in den Mittelpunkt. Eine Kooperationsveranstaltung mit der Buchhandlung Hess und der Bäckerei Schöllkopf.

Karten im Vorverkauf gibt es zu vier Euro und fünf Euro; an der Abendkasse zu sieben Euro.

Internet: so kann es genutzt werden

Neun Internet-Plätze und die Möglichkeit, über WLAN mit dem eigenen Notebook im Netz zu surfen, gibt es kostenlos. Jugendliche unter 14 Jahren benötigen dazu jedoch einen eigenen Benutzername sowie die schriftliche Genehmigung der Eltern. Ältere Jugendliche und Erwachsene müssen ihren Benutzer- oder Personalausweis vorzeigen.

Die Öffnungszeiten

Stadtbücherei: dienstags bis freitags von 10 Uhr bis 18.30 Uhr, samstags von 9 Uhr bis 14 Uhr.

Ortsbüchereien:

- **Beinstein:** dienstags von 15.30 Uhr bis 18.30 Uhr, freitags von 10 Uhr bis 12 Uhr.
- **Bittenfeld:** dienstags von 10 Uhr bis 12 Uhr, donnerstags von 15 Uhr bis 18 Uhr.
- **Hegnach:** dienstags von 10 Uhr bis 12 Uhr, donnerstags von 16 Uhr bis 19 Uhr.
- **Hohenacker:** mittwochs von 15 Uhr bis 18 Uhr, freitags von 10 Uhr bis 12 Uhr.
- **Neustadt:** mittwochs von 15 Uhr bis 18 Uhr, freitags von 10 Uhr bis 12 Uhr.



Kartenvorverkauf: www.kulturhaus-schwanen.de (VVK), ☎ 07151 5001-155 (VVK); ☎ 07151 92050625 (Reservierungen). Restkarten an der Abendkasse.

Vielbücherlesung mit Jagoda Marinić



Eine literarische Reise in die Migrationsliteratur – durch Deutschland, Großbritannien und die USA – unternimmt Jagoda Marinić am Freitag, 17. Oktober 2014, um 20 Uhr in ihrer „Vielbücherlesung“. Beipackt mit einem Stapel Bücher kommt sie ein zweites Mal zu den Literatortagen und vertieft in einer

Vielbücherlesung die Thesen der Eröffnungsspreche der diesjährigen Literatortage. Da die Wahrheit immer konkret ist (G.W.F. Hegel) lassen sich Thesen zur Literatur nur in der Literatur nachweisen.

Eintritt im Vorverkauf: 5,40 Euro, ermäßigt 3,20 Euro, Abendkasse 6 Euro, ermäßigt 4 Euro. Reservierung Abendkasse möglich.

Musik und Lyrik mit Anti von Klewitz

„Anti von Klewitz & Ensemble“ zelebrieren am Samstag, 18. Oktober, um 20 Uhr „Heimweh zuhause“, mit Musik und Lyrik für die Pilgerreise durch das Zielich zwischen vertraut, fremd, Schmerz, Sehnsucht, Glück, Angst, Schönheit und Tod. Ein Ensemble in Berlin und Amsterdam entwickelte dieses musikalisch-lyrische Programm. Das Thema ist der Verlust des nie Besessenen, das Beanspruchten von etwas, das man nicht besitzen kann. Die Sehnsucht nach einer Heimat ohne Namen und die Gewissheit, ewig fremd zu bleiben. Das Beruhigende an der Wanderschaft und die Ruhelosigkeit im Sesshaften. Das Glück inmitten der Angst und die Angst vor dem Glück. Das Schreckliche am Schönen und andere Mühsal des Menschwerdens und Menschlebens. Das Ensemble um Anti von Klewitz klei-



det einige ausgewählte Gedichte (Rilke, Hölderlin, von Platen, Eichendorff, Attila Jozsef und eigene) zu diesen Themen in Musik, womit sich andere, vorher oft nicht wahrgenommene Türen zum Inneren des Textes öffnen können. Für viele Menschen erschließt sich über Musik ein schnellerer Weg zum Herzen als über das Wort. Schnelligkeit ist nicht immer schlecht, langsame Wege bergen die Gefahr, vor Erreichen des Zieles Lawinen aus Moral und praktischer Vernunft zum Opfer zu fallen.

Anti von Klewitz, Sander Hoving, Jan von Klewitz und Jens Piezunka sind Stars weltweit und global unterwegs.

Eintritt im Vorverkauf: 12 Euro, ermäßigt 7,60 Euro, Abendkasse 14 Euro, ermäßigt 9 Euro. Reservierung Abendkasse möglich.

Manfred Künzel: „Schiller als Migrant“

Integrationsrat der Stadt Waiblingen und Kulturhaus Schwanen laden ein: „Schiller als Migrant“, Vortrag von Manfred Künzel am Montag, 20. Oktober, um 19 Uhr. Am 16. Januar 1773 brachte Friedrich Schillers Vater sein durch hervorragende Leistungen aufgefallenes Kind in einem vierstündigen Marsch von Ludwigsburg auf die Stuttgarter Solitude in die „Militärpflanzschule“ von Herzog Karl Eugen. Fortan galt: wenn die Eltern ihr Kind sehen wollten, mussten sie sonntags in den Gottesdienst, an dem die Schüler teilnahmen. Ein Gespräch war dabei aber nicht möglich. Der junge Fritz erlebte die Aufnahme in die Schule als traumatischen Eingriff in sein Leben. Er hat jahrelang darunter gelitten. Eigentlich hat das Erlebnis sein ganzes Leben geprägt.

Zum zweiten Akt von Friedrich Schillers Migration kam es 1782. Er war schon Regimentsarzt in Stuttgart und der berühmte Autor der „Räuber“. Der Herzog verbietet ihm bei Festungshaft jede nicht medizinische Schriftstellerei. Deshalb kann er nicht in Stuttgart bleiben. Am 22. September 1782 flieht er mit seinem Freund Andreas Streicher aus dem Herzogtum Württemberg nach Mannheim. Er lebt die folgenden zwei Jahre in mehr als prekären Verhältnissen und in der ständigen Furcht, verhaftet zu werden. In einem Brief an Herrn von Dahlberg schreibt Schiller: „Sobald ich Ihnen sage, ich bin auf der Flucht, sobald habe ich mein ganzes Schicksal geschilert. Aber noch kommt das Schlimmste hinzu. Ich habe die nötigen Hilfsmittel nicht, die mich in den Stand setzten, meinem Missgeschick Trotz zu bieten.“

Rechtsanwalt Manfred Künzel lässt in seinem Vortrag Schillers Migrationserfahrungen plastisch werden und verdeutlicht deren Auswirkungen auf seine Werke.

Dieser Vortragsabend wendet sich nicht zuletzt an Mitbürgerinnen und Mitbürger, die aus einem anderen Land kommen und in Waiblingen eine zweite Heimat suchen. Manfred Künzel ist seit mehr als 50 Jahren Anwalt in der Waiblinger Kanzlei „Künzel & Partner“. Doch Künzel hat auch außerhalb der Kanzlei einen Namen als engagierter Waiblinger Bürger, der sich seit Jahrzehnten tatkräftig für die Menschen, die im Schatten stehen, einsetzt. Insbesondere erhebt er als Mitglied im Arbeitskreis „Pro Asyl“ und im Verein „Fremde unter uns“ für die in Waiblingen lebenden Migranten die Stimme. Eintritt: frei, Spenden: gerne.

Literaturkurs des Staufer-Gymnasiums

Der Literaturkurs des Staufer-Gymnasiums stellt sich und einige seiner Werke am Dienstag, 21. Oktober, um 19.30 Uhr vor. Seit vielen Jahren besteht der Literaturkurs des Staufer-Gymnasiums. Er gehört zu den sogenannten Orchideenfächern, welche die Schüler nicht belegen müssen, sondern frei wählen können. Es geht ihnen nicht so sehr darum, über Literatur zu sprechen. Das passiert ja schon ausreichend im traditionellen Deutschunterricht. Es geht ihnen besonders darum, Literatur selbst zu machen, also zu schreiben. Nicht um Theorie geht es, sondern um Praxis. Die Themen sind vielfältig. Ein Grundprinzip dabei ist die Literarisierung des Alltags: es geht z. B. um den ersten Schultag nach den Ferien, um den eigenen Lieblingsplatz, um einen Herbstmittag auf dem Friedhof. Da es leider auch für die Orchideenfächer Noten geben muss, müssen auch Klausuren geschrieben werden. Einige dieser Klausuren werden wir auf der Veranstaltung vorstellen. Eintritt frei, Spenden: willkommen.

Open Stage im Schwanen

Bei der ersten offenen Bühne im Remstal, bei „Open Stage Schwanen“ am Dienstag, 21. Oktober, um 20 Uhr präsentieren Laien, Anfänger und Profis ihre Talente in der Luna-Bar im Schwanen – moderiert von Musiker und Entertainer Christian Langer. Sich anmelden und auftreten kann jeder – Kabarettisten, Musiker, Comedians, Poetry Slamer, Pantomimen, Schauspieler, Tänzer, Zauberer, Jongleure. Infos und Anmeldung: open-stage-schwanen@gmx.de. Eintritt im Vorverkauf: 5,95 Euro, ermäßigt 4,30 Euro, Abendkasse 7 Euro, ermäßigt 5 Euro. Reservierung Abendkasse möglich.

Ü30-Party mit DJ Andy

Die Ü30-Party steigt am Freitag, 24. Oktober, um 21 Uhr (aus Termingründen diesmal am Freitag, statt wie üblich samstags). Andy legt

die Hits aus den 70ern und 80ern auf und reichert sie mit Musik aus den 90ern und dem besten von heute an. Eintritt: 5 Euro.

Peter Kundmüller: „Tod in der Michaelskirche – Igor Idler ermittelt“

Verlag Iris Förster und Kulturhaus Schwanen präsentieren am Samstag, 25. Oktober, um 19.30 Uhr „Tod in der Michaelskirche: Igor Idler ermittelt“, eine Lesung mit Peter Kundmüller. Ein Fotograf liegt leblos in der Michaelskirche. Igor Idler, Privatermittler und soeben in seine Heimatstadt zurückgekehrt, übernimmt den Fall. Er begegnet dabei seiner Jugendliebe und kommt mit Verdächtigen und Unverdächtigen in Kontakt. Erinnerungen werden wach. Zu allem Übel spaltet ein Zwist die Kirchengemeinde: Das alte Pfarrhaus am Markt soll verkauft werden – die Frage ist nur, wer den Zuschlag erhalten wird. Und auch die beiden Pfarrer sind nach einer Umstrukturierung der Gemeinde mit dem Gebot der Nächstenliebe bisweilen überfordert. – Die Waiblinger Kinderkrimis sind erwachsen geworden.

Eintritt im Vorverkauf 5,40 Euro, ermäßigt 3,20 Euro, Abendkasse 6 Euro, ermäßigt 4 Euro. Reservierung Abendkasse möglich.

Trallafitti-Spezial: „The Rolacas“

Trallafitti Spezial bedeutet am Samstag, 25. Oktober, um 20.30 Uhr ein Album Release von „The Rolacas“ mit einem Support von „Flowers in Syrup“ und „Too Young To Shave“.

„The Rolacas“: „Wir sind vier melancholische Typen, die, trotz der musikalischen Aufarbeitung ihrer Gedanken, auf dem Drahtseil, gespannt zwischen depressiven Phasen und himmelhochjauchenden Passagen des Lebens, balancieren“. Dadurch bleibt die Menschheit glücklicherweise nicht von den nachdenklichen Liedern und mitreißenden Ohrwürmern der musizierenden Selbsthilfegruppe verschont. „Gern geschehen“, ihr erstes Album, haben sie außerdem im Gepäck.

„Flowers in Syrup“: drei Jungs, dynamischer Sound, viel Emotion und eine unvergessliche Stimme. Nach nur einhalb Jahren Banderfahrung schafften es die drei Jungs, im Club Astra in Berlin deutschlandweiter Sieger beim Emergenza-Wettbewerb zu werden. „Too Young To Shave“: Sie verehren die Beatles, schreiben ihre Songs selbst und träumen davon, eines Tages mit einem Bus auf große Tournee zu gehen. Selbstironie ist das Ding. Das sollen nicht nur die identischen Outfits widerspiegeln, sondern auch Tanzeinlagen auf der Bühne und der Bandname selbst.

Eintritt: im Vorverkauf 4,30 Euro, Abendkasse 5.

4. Waiblinger Romantiktage – „Romantik bei Karl Mayer und Heinrich Heine“

Lokale Dichterleidenschaft – im Land verkannt

(gege) Da ist er aber in etwas hineingeraten, der Herr Karl Mayer, der hauptberuflich von 1824 bis 1843 als Oberjustizrat am Waiblinger Gericht Recht sprach und in seiner freien Zeit beim Lustwandeln durch die Natur von der Romantik geprägte Gedichte verfasste. Diese Leidenschaft just machte ihn zum Gegenstand des 4. Waiblinger Romantiktags am Freitag, 10. Oktober 2014, der offenlegte, was längst Geschichte ist: die Verbindung des Juristen zu Dichtern seiner Zeit im 19. Jahrhundert und seine damit verbundene Reputation, über die es sich bis heute unterhalten lässt.

„Ihr Türme habt, ihr ernsten Mauern, Jahrhundert den Fluss erblickt. Ich seh' mit schmerzlichem Bedauern, zu welchem Werke man sich schickt. – Zerstörung droht. Es wird entrissen sein Herzensbild dem hellen Fluss; ihr sollt, entformte Steine missen. Hinfort den schönen Wellenkuss! – Ehrwürdig'ge Laute, schweig' ihr Glocken! Verhalle, Ruf der grauen Stadt! Sie schlägt ihr alt Gepräg' in Brocken – macht sich zum Flecken, eitel platt.“ – So kraftvoll und wehmütig dichtete Karl Mayer angesichts des Abrisses des „Fellbacher Tors“ 1838.

Der frühe Wutbürger

„Ein früher Wutbürger“, stellte Oberbürgermeister Andreas Hesky nach der Lektüre dieser Zeilen fest, allemal einer, der einst literarische Größen wie Kerner und Lenau in Waiblingen im Haus am Marktplatz empfangen hat. Den Begründer des Denkmalschutzes sah Hans Schultheiß von der Abteilung Stadtgeschichte, Museum und Archiv gar in Mayer, der zu einer Zeit in Waiblingen gelebt habe, in der es die „Altstadt“ noch nicht gegeben habe

und der im Gedicht beschriebene Abriss des Tors dazu gedient habe, dass die Stadt sich ausbreiten konnte. Er lebte also in und mit seiner Stadt und wollte – ganz im Sinn der Romantik – bewahren, was ihm gefiel und ihm wertvoll war. Diese Eindrücke hielt er in seinen romantisch-lyrischen Gedichten fest, durch die er zum „Schwäbischen Dichterkreis“ um Uhland und Kerner zählte.

Dieser Kreis war weniger angesehen als der „Heidelberger Dichterkreis“ um Brentano und Eichendorff, letztlich, die Schwaben konnten es der Welt nicht Recht machen, als zu „rückwärtsgewandt“ erhielten diese den Stempel, den vor allem Heinrich Heine nimmermüd aufdrückte.

Der Schwäbische Dichterkreis, so Prof. Dr. Barbara Potthast, Dozentin für Neuere Deutsche Literatur an der Universität Stuttgart – Studenten der Universität Tübingen im Abschluss-Semester, bildete eine geistige Gemeinschaft für einige Wochen, in denen er ein „Sonntags-Blatt“ verfasst habe. Darin enthalten gewesen seien romantische Gedanken, Ge-



Der Experte für Heinrich Heine: Prof. Dr. Bernd Kortländer von der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf.

dichte und Überlegungen junger Menschen. Diese handschriftlich verfassten Blätter, die wöchentlich in nur einer Auflage erschienen sind und den Lesern in der Universität vorbehalten waren, seien wahrscheinlich in der Idee und in der Form an das werktäglich erscheinende „Morgenblatt“ aus dem Cotta-Verlag für die aufstrebende „vorwärtsgewandte“ Unternehmer angelehnt gewesen, niemals jedoch in konkurrierendem Gedanken dazu.

Die Anpassung spielerisch verweigern

Die Blätter hätten eine eigenständige Lebens- und Denkweise dokumentiert, die sich in herkömmlichen Kategorien schwer fassen lassen. Derbes, Zotiges, auch Misslungenes habe dazu gehört, den ästhetischen Vorgaben des Etablierten habe man sich nicht fügen wollen. Der Vorwurf der Drittklassigkeit indes sei nicht haltbar, sahen die Verfasser des Sonntagsblatts, das mehr und mehr nachgefragt wurde, den Wert ihres Werks im sonntäglichen Erscheinen, im „spielerischen Verweigern an die Anpassung“, so Potthast.

Die Werke der Tübinger Studenten seien in ihrer Eigenart jedenfalls der Romantik zuzuordnen, die Masse und das Prestige des Cottaschen Blatts und die Wertschätzung der Heidelberger Romantik verstelle den Blick auf die Qualität, brach Potthast eine wissenschaftliche Lanze für die Württemberger.

Genau an der vermeintlich mangelnden Qualität der Werke setzten Kritiker wie Heine jedoch an. „Aspekte von Heines Schwabenpolemik“ beleuchtete Prof. Dr. Bernd Kortländer in diesem Zusammenhang. Heine selbst sei häufig in Stuttgart beim Cotta-Verlag gewesen, 1828 gar dort angestellt. Ein „Singesang“ oder ein „Blümelein“ lästerte dereinst wohl Heine: „In Schwaben besucht' ich die Dichterschul' – nicht lohenswert“ befand er. Der Fachmann Kortländer ging davon aus, dass Heine die Werke von Mayer oder Mörke kaum gekannt haben dürfte. Die schwäbischen

„Haus der Stadtgeschichte“

„Das verbesserte Biribi“

Als zweiter Beitrag des „Hauses der Stadtgeschichte“ zu den Literaturtagen – der erste ist der oben beschriebene „Romantiktage“ – wird am Sonntag, 19. Oktober 2014, um 18 Uhr im „Haus der Stadtgeschichte“, Weingärtner Vorstadt, das Puppenspiel „Das verbesserte Biribi“ von Max Kommerell aufgeführt. Kommerell ist in Waiblingen aufgewachsen und der „Vater der vergleichenden Literaturwissenschaft“. Das ursprüngliche Bühnenbild schuf der auch in Waiblingen nicht unbekannt Künstler Willi Baumeister, auf den das große Wandbild im alten Kreiskrankenhaus (Döcker-Bau) zurück geht. Die Kostüme des Puppenspiels stammten ursprünglich von der Baumeister-Schülerin Carola Tolkmitt.

Zum Inhalt: das Ungeheuer Biribi kommt in die Stadt und will die Prinzessin fressen, was nur verhindert werden kann, wenn jemand das Reptil zum Lachen bringt. Dem Kasperle gelingt das – natürlich – woraufhin er die Prinzessin heiraten darf. Das Krokodil frisst nun fälschlicherweise Schlampagne, die von Kasperle doch noch gerettet wird und dann Biribi heiraten soll. Zuvor muss dem Ungeheuer jedoch „das Gemüt verbessert werden“ (Quelle: Landesarchiv Baden-Württemberg, Abt. Hauptstaatsarchiv Stuttgart).

Der Puppenspieler Frieder Simon aus Halle an der Saale führt das Puppentheaterstück „Das verbesserte Biribi“ auf; das Stück dauert 45 Minuten, danach kann mit Frieder Simon über die Bedeutung der Kommerell-stücke für ein Leben in einer totalitären Gesellschaft gesprochen werden. Vordergründig ist das Kasperletheater ein gängiges Szenarium – Komik und Einzelszenen schlagen hingegen ins Absurde um. – Eintritt: sechs Euro.

Und das kommt anschließend

Die Autorin Astrid Fritz liest am Mittwoch, 22. Oktober, um 16 Uhr im Schlosskeller unter dem Rathaus aus ihrem Werk „Hostienfrevle“. Eine Kooperation mit der Buchhandlung Hess und der Bäckerei Schöllkopf. Karten gibt es im Vorverkauf zu vier Euro und fünf Euro sowie an der Tageskasse zu sieben Euro.

In der „Halbhöhenlage“ sind die in Stuttgart lebenden Autoren Katharina Hahn und Heinrich Steinfest am Mittwoch, 22. Oktober, um 19.30 Uhr bei Denis Scheck im Schlosskeller unter dem Rathaus zu Gast. Das Restaurant Bachofer sorgt für kulinarischen Genuss. Eintritt im Vorverkauf zu acht Euro und zu zehn Euro, Abendkasse zwölf Euro.



Beim 4. Waiblinger Romantiktage drehte sich alles um die „Romantik bei Karl Mayer und Heinrich Heine“. Oberbürgermeister Andreas Hesky freute sich, zahlreiche Gäste zu diesem Anlass in der Kunstschule Unteres Remstal begrüßen zu können. Fotos: Greiner



Prof. Dr. Barbara Potthast, Dozentin für Neuere Deutsche Literatur an der Universität Stuttgart (links im Bild), gab in ihrem Vortrag Einblick in die Dichterkreise; Dr. Cornelia Ilbrig vom Frankfurter Goethehaus führte in das Thema des Romantiktags ein.

Werke erschienen ihm jedoch zu trivial, zu sehr auf die Moral reduziert und von einer nicht enden wollenden Naturverherrlichung. Gar lasse sich, beispielsweise bei Uhland und seiner Preisung einer Metzelsuppe, Antisemitisches finden, so Kortländer.

So ganz groß heraus kommt er dem allen nach nicht in der Literaturwissenschaft seiner Zeit, die damals ja glücklicherweise noch keine

war, der Karl Mayer. Ein fachlicher Disput, Eitelkeiten jener Zeit waren es vermutlich, die ihm gemeinsam mit seinen schwäbischen Dichterkollegen Spott von der „Konkurrenz“ bescherten. Doch war es gerade die Bekanntschaft mit den heute Namhaften – Uhland, Kerner oder Lenau –, die dem lokalen Dichter und seiner Stadt heute historischen „Glamour“ verleiht. Gut, dass er da hineingeraten ist!



Vier Ausstellungen auf einen Streich

(dav) „Wunderbar filigrane Papierobjekte der preisgekrönten Schriftstellerin Sibylle Lewitscharoff“ mit dem Titel „Der Dichter als Kind“ hat Erste Bürgermeisterin Christiane Dürr am Dienstag, 7. Oktober 2014, im Foyer der Stadtbücherei entdeckt, als gleich vier Ausstellungen auf einen Streich eröffnet wurden: aus tatsächlichen und imaginierten Kindheitsereignissen von Johann Wolfgang von Goethe, Friedrich Schiller, Clemens Brentano, Gottfried Keller und Karl Philipp Moritz hat die Künstlerin papierne Kunstwerke geformt, die höchste handwerkliche Präzision mit literarischem Anspruch und augenzwinkerndem Witz verbinden. „Besonders möchte ich ein wunderschönes Notizbuch hervorheben“, betonte Dürr, das bisher noch nie ausgestellt gewesen sei. Es stammt aus den Jahren 2008 bis 2011 und enthält handschriftlich Passagen aus dem „Apostoloff“, erläutert Ute Bräuninger-Thaler, Leiterin der Stadtbücherei. Eine Ausstellung, die bisher im Literaturmuseum der Moderne in Marbach zu sehen – jetzt ist sie in Waiblingen. Mit Kindern und Kindheitsereignissen habe sich auch Thaddäus Troll beschäftigt: „Wo kommt denn die kloine Kender her?“ ist einer der Buchtitel, die jedermann zu kennen scheint. Im Untergeschoss der Stadtbücherei ist ihm eine Ausstellung aus Anlass seines 100. Geburtstags gewidmet – die war zum großen Teil so im Stadtmuseum Bad Cannstatt zu sehen. Ihren Dank richtete die Bürgermeisterin an Eleonore Lindenberg, die ehemalige Sekretärin Trolls, eigentlich Hans Bayer (* 18. März 1914 in Stuttgart-Cannstatt; † 5. Juli 1980 in Stuttgart)

und seine Nachlassverwalterin, die Alltagsgegenstände des Schriftstellers, darunter auch sein Sonntags-Samtzug, handschriftlicher Aufzeichnungen, Bücher und Fotos zur Verfügung gestellt hatte. „Deutschland, Deine Schwaben“, zumindest ein Auszug davon, kann in einer Sitzecke, im Stil der 70er-Jahre dekoriert, angeschaut werden: ein Wiedersehen mit den Schauspielern Willy Reichert und Oskar Heiler, bei dem der schwäbische Dialekt gepflegt wird. Und: im Originalton zu hören: Thaddäus Troll bei einem Diktat für seine geschätzte Frau Lindenberg. Ebenfalls im unteren Geschoss ist das Literaturcafé eingerichtet: dort werde, so sagte Christiane Dürr bei ihrer vierfachen Vernissage, alle zwei Jahre die neu aufgelegte Wanderausstellung des Börsenvereins des Deutschen Buchhandels gezeigt. Die Ausstellung „Autoren aus Baden-Württemberg und ihre Bücher“ zeige 800 Titel. Ansprechende Möbel ladeten zum Verweilen und Schmökern ein. Und, nicht zuletzt, in der Belletristik-Abteilung die Schau des Deutschen Literaturarchivs Marbach: „Von Hölderlin bis Hesse“ heißt sie und präsentiert Handschriften baden-württembergischer Autorinnen und Autoren von Friedrich Schiller und Ludwig Uhland über Friedrich Hölderlin und Eduard Mörike zu Hilde Domin und Hermann Hesse. Dürr: „Die Faksimiles werden in dieser Puffing, im wahrsten Sinn des Wortes bunten Ausstellungen in ehrwürdigen alten, aber auch in neuen, farbigen Bilderrahmen präsentiert.“



Gedichte und Texte zum Pflücken

(dav) Bei einem „Literarischen Spaziergang mit drei Stationen“ hatten Freunde der Poesie im Juli 2000 die Spuren des dichtenden Oberamtsrichters Karl Mayer verfolgt. Im Apothekergarten hatte sich der frühere Museums- und Galerieleiter Dr. Helmut Herbst zum Ergötzen des Publikums im stakenden Storchengang geübt, während Stadthistoriker Hans Schultheiß das dazu passende Karl-Mayer-Gedicht rezitierte: „Des Froschfangs, wie es scheint, vergab der Storch und stolzt durch das Gras. Er setzt mit Lust ein rothes Bein ums andere bedächtlich ein und lehrt dich durch sein Beispiel nun die Kunst, mit Anstand Nichts zu thun!“. Damals war es die 750-Jahr-Feier der Stadt, die den Apothekergarten zur Bühne gemacht hatte. In diesem Jahr sind es die Literaturtage des Landes Baden-Württemberg, die den lauschigen Garten unterhalb der Nikolauskirche in ein herbstlich-romantisches Licht rücken: Gedichte und andere Texte, umsichtig in schützende Hüllen gepackt, dürfen ganz nach Lust und Laune von Büschen und Bäumchen „gepflückt“ werden. Mit Umsicht, freilich, und zurückhaltend, denn auch der nächste Lyriksucher hätte gern noch ein Stück Literatur „geerntet“. Die hübsche Idee ist ein Beitrag des in diesem Jahr 20 Jahre bestehenden „FraZ“ zu den Literaturtagen. Noch bis Freitag, 17. Oktober, ist das möglich – also rasch in den Apothekergarten spaziert und geschaut, ob noch ein paar Blättchen Lyrik im herbstlich angehauchten Grün hängen.

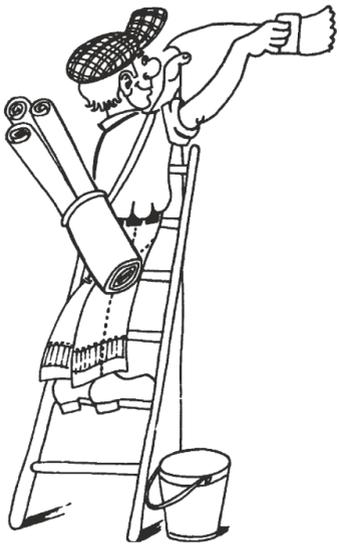
Foto: David



Im tiefen Keller: „Das Vermächtnis von Granada“

(dav) In die Recherchen der Journalistin Isaura hat die Schriftstellerin Ulrike Schweikert am Mittwoch, 8. Oktober 2014, bei einer Lesung aus ihrem Buch mit dem Titel „Das Vermächtnis von Granada“ ihre Zuhörerinnen hineingezogen. Im tiefen Kameralamts-Keller hingen sie an den Lippen der Autorin, die sie mitnahm auf die Spuren einer jungen Hofdame, die im 15. Jahrhundert an der Seite von Isabel von Kastilien lebte. Die historischen Orte üben eine seltsame Wirkung auf die Journalistin aus, die Merkwürdiges beobachtet: Gestalten und Geschehnisse, die nicht in die heutige Zeit passen wollen. Hochspannend ging es im mittelalterlichen Keller unter Waiblingens Straßen zu – und Schweikert verstand es, ihr Publikum zu fesseln. Die 1966 in Schwäbisch Hall geborene Schriftstellerin, die auch unter dem Pseudonym Rike Speemann schreibt, hat selbst Journalismus studiert. Sie, die sich vorwiegend der Historien- und Fantasyliteratur widmet, absolvierte in Stuttgart eine Banklehre, studierte nach sechs Jahren als Wertpapierhändlerin Geologie und später eben Journalismus. Auch mit der Geschichte ihrer Heimatstadt beschäftigte sie sich: diese Recherchen bildeten die Grundlage zu ihrem ersten Roman „Die Tochter des Salzsieders“, der im Jahr 2000 erschien. Für „Das Jahr der Verschwörer“ erhielt Ulrike Schweikert 2004 von der „Autorengruppe deutschsprachige Kriminalliteratur – Das Syndikat“ den Hansjörg-Martin-Preis.

Foto: Stadtbücherei



Aktuelle Litfaß-Säule . . .

schluss zur Wanderung im Kinzigtal am Sonntag, 19. Oktober, um 18 Uhr in Begue's Bistro, Bahnhofstraße mit Bezahlung des Fahrpreises (20 Euro, Nichtmitglieder 22 Euro).
VfL, Abteilung „Ski&Board“. Skibörse in der Halle Beinstein: Anlieferung von 10.30 Uhr bis 12.30 Uhr; Verkauf und Beratung von 14 Uhr bis 16 Uhr, Rückgabe und Auszahlung von 17.30 Uhr bis 18.30 Uhr. Informationen auf der Seite: www.skiboerse-wn.de.
FSV. Begegnungen am Oberen Ring: D1-Spiel der Verbandsstaffel gegen den FC Heidenheim um 12 Uhr; D3-Spiel gegen den VfL Waiblingen II um 14 Uhr; D2-Spiel gegen die TSG Backnang um 15.15 Uhr; A1-Spiel gegen den SV Unterweissach um 16.45 Uhr.

So, 19.10. Evangelische Kirche Waiblingen. Haus der Begegnung, Korber Höhe: Gemeinschaftsverband um 14 Uhr. - Michaelskirche: Konzert des Philharmonischen Chors um 19 Uhr.
Schwäbischer Albverein, Ortsgruppe Beinstein. Radaufahrt an „Rems, Neckar und Murr“; Treff um 10 Uhr am Rathaus Beinstein zur Fahrt nach Korber über Neckarrens nach Marbach und Steinheim. Nach der Mittagsrast geht es weiter nach Winnenden und zurück nach Beinstein. Anmeldung unter ☎ 32145.
Landfrauen Hegnach. Führung durch Bad Cannstatt um 14 Uhr, anschließend Einkehr im „Kursaal“. Auskunfts unter ☎ 59212.

Schwäbischer Albverein, Ortsgruppe Waiblingen. Wanderung im Kinzigtal auf dem Flößerpfad von Schenkzell nach Schiltach, wahlweise am Nachmittag weiter bis Wolfach. Außerdem kann in Schiltach der Bauernmarkt besucht werden (auch für Nicht-Wanderer). Treff um 7.45 Uhr am Bahnhof Waiblingen (Sonderbushaltestelle). Anmeldung bis 18. Oktober (18 Uhr) in Begue's Bistro, Bahnhofstraße mit Bezahlung des Fahrpreises (20 Euro, Nichtmitglieder 22 Euro).

FSV. Salier-Sporthalle, Korber Höhe: Endrunde des VR-Cup D1, D2 und D3 um 10 Uhr mit zwölf Mannschaften. - Begegnungen am Oberen Ring: B1-Spiel gegen den SV Fellbach II um 10.30 Uhr; Aktive im FSV gegen den TV Weiler/R um 15 Uhr.

Do, 16.10. Evangelische Kirche Waiblingen. Martin-Luther-Haus: Seniorentreff um 14.30 Uhr. - Kindergarten Holzweg: Frauenkreis Holzweg um 15 Uhr, „CVJM, Geschichte bis heute“ mit Andrea Böhringer. - Michaelskirche: Schweigemeditation um 18 Uhr. - Haus der Begegnung, Korber Höhe: Parochie-Ausschuss um 19.30 Uhr.

Fr, 17.10. Evangelische Kirche Waiblingen. Dietrich-Bonhoeffer-Haus: Einkehr am Mittag um 12 Uhr. - Michaelskirche: Orgelführung für die ganze Familie um 17 Uhr.

Sa, 18.10. Schwäbischer Albverein, Ortsgruppe Waiblingen. Anmelde-

MUSIKSCHULE UNTERES REMSTAL. Musikschule, Christofstraße 21 (Comeniuschule); Internet: www.musikschule-unteres-remstal.de. Informationen und Anmeldungen zu allen Kursen im Sekretariat unter ☎ 07151 15611 oder 15654, Fax 562315 oder per E-Mail: info@musikschule-unteres-remstal.de. Aktuell: Im Fach Ballett gibt es am Donnerstag, 16. Oktober, um 14.15 Uhr ein Schnupper-Angebot im Kulturhaus Schwane, Winnender Straße 4. - Freie Plätze für Vier- bis Sechsjährige stehen außerdem montags um 13.30 Uhr in Kernen-Rommelshausen (Haldenschule) zur Verfügung. - Bläserkonzert im Wellensaal am Samstag, 18. Oktober, um 18 Uhr mit dem Jugendblasorchester Weinstadt, der Juniorband, dem Blechblasorchester, dem Ensemble „Mixed 07“ und Schülern der Musikschule und aus Vereinen. Auf dem Programm stehen Werke von Bulla, Collins, Higgins, Mercer, Ramskill, Hazell und Händel. Eintritt frei, Spenden willkommen.

vhs. Volkshochschule Unteres Remstal, Bürgermühlweg 4, Postplatz-Forum. Auskünfte und Anmeldung unter ☎ 95880-0, Fax: 95880-13, E-Mail: info@vhs-unteres-remstal.de. Internet, Online-Buchung: www.vhs-unteres-remstal.de. Bürozeiten: montags, mittwochs und donnerstags von 9 Uhr bis 12.30 Uhr und von 14.30 Uhr bis 18 Uhr, dienstags und freitags von 9 Uhr bis 12 Uhr. Aktuell: „Der Teektiv und das Saxophon“, Krimi-Matinee am Samstag, 18. Oktober, um 11 Uhr mit Jo Jung und Ruth Sabadinowitsch. - „Bilder von der Kamera auf PC oder USB-Stick sichern“ am Dienstag, 21. Oktober, um 14 Uhr. - „Wie entstehen Wibe?“ - Konfiserie-Führung am Donnerstag, 23. Oktober. Treff um 12 Uhr am Bahnhof Waiblingen. - „Deutsch- und Integrationsberatung“ am Donnerstag, 23. Oktober, um 15 Uhr. - „Access 2013 - Grundlagen am Freitag, 24. Oktober, um 14 Uhr; am Samstag, 25., und Sonntag, 26. Oktober, um 9 Uhr. - „Stress, lass nach!“ am Samstag, 25. Oktober, um 10 Uhr.

villa roller. Jugendzentrum waiblingen. E-Mail: villa.roller@waiblingen.de. Öffnungszeiten: Montags: von 15 Uhr bis 21 Uhr Jugendcafé für Mädchen und Jungs von zehn Jahren an. Dienstags von 14 Uhr bis 18 Uhr Teenieclub für Zehn- bis 13-Jährige: „Indoorfootball“ am 21. Oktober; „Kunterbunte Spielekiste“ am 28. Oktober. Mittwoch Jugendcafé von 14 Uhr bis 21 Uhr für Mädchen und Jungs von zehn Jahren an; von 18 Uhr an wird in der „Villa Kitchen“ gemeinsam gekocht. Donnerstags von 14 Uhr bis 18 Uhr Teenieclub für Zehn- bis 13-Jährige: am 16. Oktober „DJ-Workshop“; Eislaufen am 23. Oktober; sowie von 18.30 Uhr bis 21 Uhr Jugendcafé für Teilnehmer von 14 Jahren an. Freitags: Mädchentreff für die Altersgruppe von zehn Jahren an von 14 Uhr bis 18 Uhr. „Loombänder“ am 17. Oktober; „Kinsonachmittag“ am 24. Oktober. „Fit for Girls“ von 17 Uhr bis 18 Uhr. Jugendcafé für Mädchen und Jungs von 14 Jahren an von 18.30 Uhr bis 22 Uhr. Sonntags: Villa-Café am 19. Oktober von 17 Uhr bis 21 Uhr. Konzert: „Zehn Jahre Rockcity Neustadt“ am Samstag, 18. Oktober, um 19.30 Uhr. Herbstferienprogramm: am Montag, 27. Oktober, geht es um 14 Uhr ins Aquatoll nach Neckarsulm (mit Anmeldung); am Mittwoch, 29. Oktober, wird von 17 Uhr bis 24 Uhr zum Mitternachtskino eingeladen; Donnerstag, 30. Oktober, „Kürbisgeister schnitzten“; am Freitag, 31. Oktober, von 17 Uhr bis 19.30 Uhr Halloweenparty für Teenies.

„Spiel- und Spaßmobil“: kostenloses Mitmach- und Mitspielangebot für Kinder zwischen sechs und elf Jahren, ohne Anmeldung. Übliche Spielzeiten: dienstags von 13.30 Uhr bis 17.30 Uhr, mittwochs und donnerstags von 14 Uhr bis 17.30 Uhr. Informationen unter ☎ 5001-105 (dienstags, mittwochs und donnerstags von 10 Uhr bis 13 Uhr bei Antje von Hamm). An folgenden Orten macht es Station: Rinnenacker-Spielplatz oder BIG/Danziger Platz am 21. Oktober; Comeniuschule, Pausenhof oder Gymnastikhalle am 22. und 29. Oktober; Henna-Nesched-Spielplatz oder Beinsteiner Halle am 16., 23. und 30. Oktober. Es werden Stundenplanhüllen gebastelt, Tassen bemalt und Türschilder angefertigt. - Angebot: Ein Ausflug steht am 28. Oktober auf dem Plan (Ziel laut Anmeldebogen, Anmeldung erforderlich). - Die gemeinsame Halloweenparty steigt am 31. Oktober von 14 Uhr bis 17 Uhr auf dem Äki. - Die „Kunterbunte Kiste“ macht von 3. November an wie folgt Station: montags von 15 Uhr bis 18 Uhr in Neustadt (Jugendtreff), dienstags von 14 Uhr bis 18 Uhr in Hegnach (Jugendtreff), mittwochs in Bittenfeld (Schillerschule) und donnerstags von 14 Uhr bis 18 Uhr in Hohenacker (Grundschule). Informationen unter ☎ 5001-104 (montags bis donnerstags von 10.30 Uhr bis 13 Uhr bei Friederike Radek). - Die Kinder sollten zu allen Angeboten ein Getränk mitbringen sowie dem Wetter angepasste Kleidung, die schmutzig werden darf, tragen. Informationen im Internet auf der Seite www.waiblingen.de.

Juze Beinstein, Rathausstraße 13, ☎ 2051638: dienstags, mittwochs, donnerstags für Jugendliche von 17 Uhr bis 21 Uhr, freitags von 15 Uhr bis 18 Uhr Teenies, von 18 Uhr bis 22 Uhr Jugendliche, auch in den Herbstferien.
Jugendtreff Bittenfeld, Schillerstraße 114, ☎ 07146 43788: Teenieclub montags und donnerstags von 18 Uhr bis 20 Uhr, freitags von 15 Uhr bis 20 Uhr. Jugendliche donnerstags von 20 Uhr bis 22 Uhr und freitags von 20 Uhr bis 23 Uhr. Am Montag, 27. Oktober, geschlossen.
Jugendtreff Hegnach, Kirchstraße 49, ☎ 57568: Teenies: montags 16 Uhr bis 19 Uhr. Jugendliche: mittwochs und donnerstags von 17 Uhr bis 21 Uhr, freitags von 18 Uhr bis 22 Uhr, auch in den Herbstferien.
Jugendtreff Hohenacker, Reckbergstraße 40, ☎ 82561: Jugendliche: dienstags von 17 Uhr bis 21 Uhr, mittwochs von 19 Uhr bis 21 Uhr, donnerstags von 18 Uhr bis 20 Uhr. Teenies: mittwochs von 17 Uhr bis 19 Uhr, freitags von 16 Uhr bis 20 Uhr. Girls-Club: donnerstags von 16 Uhr bis 18 Uhr. In den Herbstferien geschlossen.
Jugendtreff Neustadt, Ringstraße 38. Jugendliche: dienstags, mittwochs, donnerstags, freitags von 17 Uhr bis 21 Uhr. In den Herbstferien geschlossen.
JuCa15, Waiblingen-Süd, Düsseldorfstraße 15, 1. Stock, ☎ 982089, für junge Menschen zwischen zehn und 18 Jahren. Öffnungszeiten: montags, dienstags, donnerstags und freitags von 17 Uhr bis 21 Uhr. In den Herbstferien geschlossen.
Club 106, Stuttgarter Straße 106, ☎ 563678. Mobile Jugendarbeit, E-Mail: mjaclub106@waiblingen.de. Öffnungszeiten: nach Vereinbarung.

BIG WNSüd - „BIG-Kontur“, Danziger Platz 8, ☎ 1653-551, Fax -552, E-Mail: info@BIG-WNSued.de, www.BIG-WNSued.de. Bei Bedarf von Nachbarschaftshilfe oder eines sozialen Diensts bietet Monika Pichlmaier telefonische oder persönliche Beratung nach Vereinbarung unter ☎ 1653-549 an. E-Mail an buergernetz@big-wnsued.de.
BIG-Kontaktzeit: am Donnerstag, 16., 23. und 30. Oktober, von 10 Uhr bis 12 Uhr mit Tee, Infos und Internet. - Coro hispanamericano: mittwochs von 18.30 Uhr bis 20 Uhr am 22. und 29. Oktober. - Frauentreff: am Dienstag, 21. Oktober, von 10 Uhr bis 12 Uhr kommen deutsche und ausländische Frauen ins Gespräch. - Spielnachmittag: am Donnerstag, 16., 23. und 30. Oktober, für Kinder von sechs Jahren an von 16 Uhr bis 18 Uhr. - Strickeria: von 14 Uhr bis 15.30 Uhr am Mittwoch, 22. Oktober. - Vital-Café: am Montag, 27. Oktober, von 15 Uhr bis 16.30 Uhr.

Waiblingen-Süd Vital. WNSued.de, www.BIG-WNSued.de: ☎ 1653-548, Fax 1653-552. - Die Sportangebote finden, soweit nicht anders genannt, im Gebäude am Danziger Platz 13 statt. Walking: montags um 8 Uhr, Start an der Rinnenäckerschule. - Nordic-Walking: montags um 9 Uhr, Start vor dem BIG-Kontur am Danziger Platz 8; freitags um 18 Uhr (von 31. Oktober an um 16 Uhr) Start am Schüttelgraben an der Unterführung B14/B29; sonntags um 9 Uhr, Start am Wasserturm. - Feldenkrais: montags um 10 Uhr. - Xco-Shape: dienstags um 19.30 Uhr sowie donnerstags um 18.30 Uhr. - Neu, Body Workout: dienstags um 18.15 Uhr. - Badminton: donnerstags um 18.15 Uhr in der Rinnenacker-Turnhalle. - Rückengymnastik: donnerstags um 9 Uhr. - Folkloretanz: donnerstags um 10 Uhr werden Körper und Geist mit Tänzen aus aller Welt in Schwung gebracht - die Gruppe freut sich über neue Teilnehmer (Gebühr: drei Euro/Vital-Coin). - Linientanz: freitags um 18.30 Uhr in der Rinnenacker-Turnhalle. - Bauch-Beine-Rücken: donnerstags um 17.15 Uhr. - Volleyball: freitags um 18 Uhr auf dem Rinnenacker-Spielplatz; letztes Angebot vor der Winterpause am 24. Oktober. Kick4Kids: mittwochs um 16 Uhr auf dem Rinnenacker-Spielplatz. - Hip Hop: freitags um 15 Uhr für Kinder von acht Jahren an (mit Anmeldung). - Fitness für Mütter: Mütter mit Kleinkindern bis 24 Monate trainieren freitags von 10 Uhr bis 11 Uhr, während der Nachwuchs spielt. Anmeldung unter ☎ 57484.

Die Stadt Waiblingen sucht zum nächstmöglichen Zeitpunkt für verschiedene städtische Kindertageseinrichtungen
pädagogische Fachkräfte (m/w)
für den Elementar- und Kleinkindbereich in Voll- oder Teilzeit (mindestens 50 Prozent).
In den Einrichtungen werden zwischen 40 und 140 Kinder im Alter von einem Jahr bis zum Schuleintritt betreut. Die Arbeit erfolgt im offenen System nach dem Orientierungsplan.
Wir bieten ein unbefristetes Arbeitsverhältnis, regelmäßige Fortbildungen, Supervision und die Möglichkeit, an der konzeptionellen Weiterentwicklung mitzuwirken. Wir stellen pädagogische und heilpädagogische Fachberatung bei der Arbeit zur Seite und unterstützen berufs begleitende Weiterqualifizierungen.
Die Bezahlung erfolgt bis zu Entgeltgruppe 5 6 TVöD. Zusätzlich wird derzeit eine jährliche Bonusprämie gewährt.
Schwerbehinderte Bewerberinnen und Bewerber werden bei gleicher Eignung besonders berücksichtigt.
Bei Interesse richten Sie Ihre schriftliche Bewerbung mit den üblichen Unterlagen und unter Angabe Ihrer Präferenzen (z. B. Beschäftigungsumfang, Elementar- oder Kleinkindbereich, Einrichtungsgröße) an den Fachbereich Personal und Organisation der Stadt Waiblingen, Postfach 1751, 71328 Waiblingen.

FORUM MITTE. Forum Nord, Salierstraße 2, „Stadtteil-Büro“ mit offener Sprechstunde zum sozialen Leben mit Angeboten zur Unterstützung und Integration montags von 14 Uhr bis 16 Uhr und donnerstags von 16 Uhr bis 18 Uhr oder nach Vereinbarung unter ☎ 205339-11, E-Mail: manfred.haerberle@waiblingen.de, Internet: www.waiblingen.de/forumnord. - Beratung zur Patientenverfügung üblicherweise am letzten Mittwoch des Monats um 15 Uhr. Aktuell: „Ausflug nach Markgröningen“ mit Stadtführung am Mittwoch, 29. Oktober. Abfahrt um 12.45 Uhr am Forum Nord; um 13 Uhr am Forum Mitte. Anmeldung in beiden Foren (Forum Mitte ☎ 51568, E-Mail: Martin.Friedrich@waiblingen.de). - „Die Pyrenäen“ - Manfred Häberle zeigt am Mittwoch, 22. Oktober, um 15 Uhr Bilder einer Andorrareise. Kindertreff, Info unter ☎ 205339-13: montags, dienstags, donnerstags und freitags von 14 Uhr bis 18 Uhr für Kinder von sechs bis elf Jahren bis 17 Uhr. Teenietag/Jugendtreff: mittwochs von 14.30 Uhr bis 18.30 Uhr für Zehn- bis 13-Jährige. Aktuell: Herbstkränze werden am 16. Oktober gestaltet; am 17. Oktober wird das Katzen-Tierheim in Wolfsölden besucht; am 20. Oktober „Näherkstatt“ (mit Anmeldung); am 21. Oktober: „Deko aus Baum-scheiben“; „Bewegungsspiele mit Musik“ am 23. Oktober; „Blumendeko aus Reagenzglasern“ am 24. Oktober; „Willkommensschilder aus Holz“ am 27. Oktober; „Überraschungsausflug“ am 28. Oktober.

Kunstschule Unteres Remstal, Weingärtner Vorstadt 14. Anmeldung und Information zu Klassen und Workshops ☎ 07151 5001-660, Fax -663, E-Mail: kunstschule@waiblingen.de. Im Internet: kunstschule-remstal.de. Bürozeiten: montags bis freitags von 8 Uhr bis 13 Uhr. Aktuell: „Herbstliche Vasen“ gestalten und Engisch sprechen für Kinder von zehn Jahren an am Samstag, 18. Oktober, um 14 Uhr. - „Märchenbilder Leporello - international“ für Kinder von fünf Jahren an am Samstag, 18. Oktober, um 14 Uhr. - „Mosaik-Werkstatt für Kinder von acht Jahren an am Samstag, 25. Oktober, um 12 Uhr; dabei kann man spielerisch Englisch lernen. - Herbstferienkurse: „Dein Buch“, Kinder von sieben Jahren an gestalten von Montag, 27., bis Mittwoch, 29. Oktober, jeweils von 10 Uhr bis 14 Uhr ihr eigenes Buch - von der Papierherstellung bis zum Buchbinden. - „Zirkus der fabelhaften Tiere“, Kinder von sieben Jahren an fertigen von Mittwoch, 29., bis Freitag, 31. Oktober, jeweils von 10 Uhr bis 15 Uhr Handpuppen und eine Manege für die Aufführung. - Herbstferienkurse gibt es außerdem in Beutelsbach, Korber und Rommelshausen. Die Angebote dazu sind im Internet aufgeführt. Kunstvermittlung: „Schüler führen Kinder“ durch die Galerie Stihl Waiblingen am Samstag, 18. Oktober, um 14 Uhr. Anmeldung unter ☎ 5001-180 (montags bis donnerstags von 8.30 Uhr bis 12.30 Uhr). - Bei den „Herbst-Schnupperwochen“ können angehende Kursteilnehmer (Kinder, Jugendliche und Erwachsene) kostenlos zu Gast in den Fachklassen sein. Anmeldung erforderlich. - Die Fachklasse „Malerei und Zeichnung“ bietet Jugendlichen und Erwachsenen dienstags die Möglichkeit, von 19 Uhr bis 21 Uhr das Angebot kennenzulernen: dort werden realistische Gegenstände ebenso umgesetzt, wie frei gestaltet wird. Vermittelt werden außerdem die Grundlagen zur Wahrnehmung, für Räumlichkeit und Abstraktion. Anmeldung unter ☎ 5001-660. - Jahresausstellung: im Rathaus Korber, J.-F.-Weishaar-Straße 7, „Auf und aus Papier“ - Ein Querschnitt der Kunstklassen mit Arbeiten der Kinder, Jugendlichen und Erwachsenen. Vernissage am Donnerstag, 16. Oktober, um 16 Uhr. Öffnungszeiten bis 14. November: montags und freitags von 8 Uhr bis 12 Uhr, dienstags von 7.30 Uhr bis 12 Uhr, donnerstags von 8 Uhr bis 12 Uhr und von 16.30 Uhr bis 18.30 Uhr.

FORUM MITTE. Forum Mitte im Seniorenzentrum, Blumenstraße 11. Büro und Begegnungsstätte, ☎ 51568, Fax 51696. E-Mail: martin.friedrich@waiblingen.de. Internet: www.waiblingen.de/forummitte. Cafeteria: montags bis freitags und sonntags von 11 Uhr bis 17 Uhr; samstags von 11 Uhr bis 14 Uhr. Jeden Tag reichhaltiges Kuchenbuffet und Vesper am Nachmittag. Mit-tisch: montags bis sonntags von 12 Uhr bis 13 Uhr; angeboten werden zwei Gerichte zur Auswahl; die Menükarte kann im Internet abgerufen werden. Aktuell: „Thaddäus Troll: Deutschland deine Schwaben“, Vortrag von Eleonore Lindenberg, von 1966 bis 1980 Trolls Sekretärin, am Donnerstag, 16. Oktober, um 15 Uhr. Eintritt frei. - „Kaffeemusik“ mit dem Duo Harmonika bei Kaffee und Kuchen am Dienstag, 21. Oktober, um 15 Uhr. Eintritt frei. - Diavortrag: „Schottland“ am Donnerstag, 23. Oktober, um 15 Uhr. - „Tanzte“ mit Manfred Götz am Dienstag, 28. Oktober, um 15 Uhr. - „Ausflug nach Markgröningen“ mit Stadtführung am Mittwoch, 29. Oktober. Abfahrt um 12.45 Uhr am Forum Nord; um 13 Uhr am Forum Mitte. Anmeldung in beiden Foren (Forum Mitte ☎ 51568, E-Mail: Martin.Friedrich@waiblingen.de).

Amtliche Bekanntmachungen

Die Stadt Waiblingen sucht zum nächstmöglichen Zeitpunkt für verschiedene städtische Kindertageseinrichtungen

Öffentliche Ausschreibung
Auf Grundlage der VOB/A schreibt die Stadt Waiblingen, Kurze Straße 24, 71332 Waiblingen, ☎ 07151 5001-359 oder -559, folgende Arbeiten öffentlich aus:
Jahresbaurbeiten 2015/2016
Garten- und Landschaftsbaurbeiten
Ort der Ausführung: Stadtgebiet Waiblingen mit fünf Ortschaften
Baubeschreibung:
Die Leistung ist in Lose aufgeteilt:
Los 2: Schulen und Sportanlagen
Los 3: Kindergärten und Spielplätze
Los 4: Grünanlagen
Los 5: Friedhöfe
Weitere Einzelheiten sind aus dem Leistungsverzeichnis ersichtlich.
Vertragliche Ausführungszeit: 1. April 2015 bis 31. März 2016
Nachweis für die Beurteilung der Eignung des Bieters: VOB/A, § 6 Punkt 3 (siehe Bewerbungsbedingungen)
Die Vergabeunterlagen (zweifach) können von Montag, 20. Oktober 2014, an bei der Stadt Waiblingen, im Fachbereich Städtische Infrastruktur, Kurze Straße 24 (Marktdreieck), 2. OG, Zi. 214, während der Dienstzeiten, gegen Vorlage eines Verrechnungsschecks oder in bar in Höhe von 20 € (bei Postversand erhöht sich die Gebühr um die Versandkosten in Höhe von 5 €) pro Doppel exemplar und Datenträger (Datenart 83) abgeholt werden.
Die Angebotsfrist endet am Dienstag, 18. November 2014, um 14 Uhr (Eröffnungstermin). Zu diesem Zeitpunkt haben die Angebote zur Submission im Fachbereich Städtische Infrastruktur, Zi. 221, Kurze Straße 24 (Marktdreieck, 2. OG), vorzuliegen. Zum Eröffnungstermin sind nur Bieter und/oder ihre Bevollmächtigten zugelassen. Das Angebot ist in deutscher Sprache abzufassen. Zahlungsbedingungen gemäß Verdingungsunterlagen.
Die Zuschlags-/Bindefrist endet am 18. Dezember 2014. Für die Prüfung von behaupteten Vergabeverstößen (§21 VOB/A) ist das Regierungspräsidium Stuttgart, Ruppmannstraße 21, 70565 Stuttgart, zuständig.

Die Stadt Waiblingen sucht zum nächstmöglichen Zeitpunkt für verschiedene städtische Kindertageseinrichtungen
pädagogische Fachkräfte (m/w)
für den Elementar- und Kleinkindbereich in Voll- oder Teilzeit (mindestens 50 Prozent).
In den Einrichtungen werden zwischen 40 und 140 Kinder im Alter von einem Jahr bis zum Schuleintritt betreut. Die Arbeit erfolgt im offenen System nach dem Orientierungsplan.
Wir bieten ein unbefristetes Arbeitsverhältnis, regelmäßige Fortbildungen, Supervision und die Möglichkeit, an der konzeptionellen Weiterentwicklung mitzuwirken. Wir stellen pädagogische und heilpädagogische Fachberatung bei der Arbeit zur Seite und unterstützen berufs begleitende Weiterqualifizierungen.
Die Bezahlung erfolgt bis zu Entgeltgruppe 5 6 TVöD. Zusätzlich wird derzeit eine jährliche Bonusprämie gewährt.
Schwerbehinderte Bewerberinnen und Bewerber werden bei gleicher Eignung besonders berücksichtigt.
Bei Interesse richten Sie Ihre schriftliche Bewerbung mit den üblichen Unterlagen und unter Angabe Ihrer Präferenzen (z. B. Beschäftigungsumfang, Elementar- oder Kleinkindbereich, Einrichtungsgröße) an den Fachbereich Personal und Organisation der Stadt Waiblingen, Postfach 1751, 71328 Waiblingen.

Öffentliche Ausschreibung
Auf Grundlage der VOB/A schreibt die Stadt Waiblingen, Kurze Straße 24, 71332 Waiblingen, ☎ 07151 5001-359 oder -559, folgende Arbeiten öffentlich aus:
Jahresbaurbeiten 2015/2016
Garten- und Landschaftsbaurbeiten
Ort der Ausführung: Stadtgebiet Waiblingen mit fünf Ortschaften
Baubeschreibung:
Die Leistung ist in Lose aufgeteilt:
Los 2: Schulen und Sportanlagen
Los 3: Kindergärten und Spielplätze
Los 4: Grünanlagen
Los 5: Friedhöfe
Weitere Einzelheiten sind aus dem Leistungsverzeichnis ersichtlich.
Vertragliche Ausführungszeit: 1. April 2015 bis 31. März 2016
Nachweis für die Beurteilung der Eignung des Bieters: VOB/A, § 6 Punkt 3 (siehe Bewerbungsbedingungen)
Die Vergabeunterlagen (zweifach) können von Montag, 20. Oktober 2014, an bei der Stadt Waiblingen, im Fachbereich Städtische Infrastruktur, Kurze Straße 24 (Marktdreieck), 2. OG, Zi. 214, während der Dienstzeiten, gegen Vorlage eines Verrechnungsschecks oder in bar in Höhe von 20 € (bei Postversand erhöht sich die Gebühr um die Versandkosten in Höhe von 5 €) pro Doppel exemplar und Datenträger (Datenart 83) abgeholt werden.
Die Angebotsfrist endet am Dienstag, 18. November 2014, um 14 Uhr (Eröffnungstermin). Zu diesem Zeitpunkt haben die Angebote zur Submission im Fachbereich Städtische Infrastruktur, Zi. 221, Kurze Straße 24 (Marktdreieck, 2. OG), vorzuliegen. Zum Eröffnungstermin sind nur Bieter und/oder ihre Bevollmächtigten zugelassen. Das Angebot ist in deutscher Sprache abzufassen. Zahlungsbedingungen gemäß Verdingungsunterlagen.
Die Zuschlags-/Bindefrist endet am 18. Dezember 2014. Für die Prüfung von behaupteten Vergabeverstößen (§21 VOB/A) ist das Regierungspräsidium Stuttgart, Ruppmannstraße 21, 70565 Stuttgart, zuständig.

Die Bezahlung erfolgt bis zu Entgeltgruppe 5 6 TVöD. Zusätzlich wird derzeit eine jährliche Bonusprämie gewährt.

Schwerbehinderte Bewerberinnen und Bewerber werden bei gleicher Eignung besonders berücksichtigt.

Bei Interesse richten Sie Ihre schriftliche Bewerbung mit den üblichen Unterlagen und unter Angabe Ihrer Präferenzen (z. B. Beschäftigungsumfang, Elementar- oder Kleinkindbereich, Einrichtungsgröße) an den Fachbereich Personal und Organisation der Stadt Waiblingen, Postfach 1751, 71328 Waiblingen.

Telefonische Auskünfte erhalten Sie bei Frau Schwirtz, Abteilung Kindertageseinrichtungen, ☎ 07151 5001-315, oder bei Frau Golombek, Abteilung Personal, ☎ -285.

Bitte senden Sie uns nur Kopien ohne Bewerbungsmappe zu, da keine Rücksendung erfolgt. Nach Abschluss des Auswahlverfahrens werden alle Unterlagen vernichtet.

Öffentliche Ausschreibung
Auf Grundlage der VOB/A schreibt die Stadt Waiblingen, Kurze Straße 24, 71332 Waiblingen, ☎ 07151 5001-359 oder -559, folgende Arbeiten öffentlich aus:
Jahresbaurbeiten 2015/2016
Garten- und Landschaftsbaurbeiten
Ort der Ausführung: Stadtgebiet Waiblingen mit fünf Ortschaften
Baubeschreibung:
Die Leistung ist in Lose aufgeteilt:
Los 2: Schulen und Sportanlagen
Los 3: Kindergärten und Spielplätze
Los 4: Grünanlagen
Los 5: Friedhöfe
Weitere Einzelheiten sind aus dem Leistungsverzeichnis ersichtlich.
Vertragliche Ausführungszeit: 1. April 2015 bis 31. März 2016
Nachweis für die Beurteilung der Eignung des Bieters: VOB/A, § 6 Punkt 3 (siehe Bewerbungsbedingungen)
Die Vergabeunterlagen (zweifach) können von Montag, 20. Oktober 2014, an bei der Stadt Waiblingen, im Fachbereich Städtische Infrastruktur, Kurze Straße 24 (Marktdreieck), 2. OG, Zi. 214, während der Dienstzeiten, gegen Vorlage eines Verrechnungsschecks oder in bar in Höhe von 20 € (bei Postversand erhöht sich die Gebühr um die Versandkosten in Höhe von 5 €) pro Doppel exemplar und Datenträger (Datenart 83) abgeholt werden.
Die Angebotsfrist endet am Dienstag, 18. November 2014, um 14 Uhr (Eröffnungstermin). Zu diesem Zeitpunkt haben die Angebote zur Submission im Fachbereich Städtische Infrastruktur, Zi. 221, Kurze Straße 24 (Marktdreieck, 2. OG), vorzuliegen. Zum Eröffnungstermin sind nur Bieter und/oder ihre Bevollmächtigten zugelassen. Das Angebot ist in deutscher Sprache abzufassen. Zahlungsbedingungen gemäß Verdingungsunterlagen.
Die Zuschlags-/Bindefrist endet am 18. Dezember 2014. Für die Prüfung von behaupteten Vergabeverstößen (§21 VOB/A) ist das Regierungspräsidium Stuttgart, Ruppmannstraße 21, 70565 Stuttgart, zuständig.

Die Leistung ist in Lose aufgeteilt:
Los 2: Schulen und Sportanlagen
Los 3: Kindergärten und Spielplätze
Los 4: Grünanlagen
Los 5: Friedhöfe

Weitere Einzelheiten sind aus dem Leistungsverzeichnis ersichtlich.
Vertragliche Ausführungszeit: 1. April 2015 bis 31. März 2016
Nachweis für die Beurteilung der Eignung des Bieters: VOB/A, § 6 Punkt 3 (siehe Bewerbungsbedingungen)

Die Vergabeunterlagen (zweifach) können von Montag, 20. Oktober 2014, an bei der Stadt Waiblingen, im Fachbereich Städtische Infrastruktur, Kurze Straße 24 (Marktdreieck), 2. OG, Zi. 214, während der Dienstzeiten, gegen Vorlage eines Verrechnungsschecks oder in bar in Höhe von 20 € (bei Postversand erhöht sich die Gebühr um die Versandkosten in Höhe von 5 €) pro Doppel exemplar und Datenträger (Datenart 83) abgeholt werden.

Die Angebotsfrist endet am Dienstag, 18. November 2014, um 14 Uhr (Eröffnungstermin). Zu diesem Zeitpunkt haben die Angebote zur Submission im Fachbereich Städtische Infrastruktur, Zi. 221, Kurze Straße 24 (Marktdreieck, 2. OG), vorzuliegen. Zum Eröffnungstermin sind nur Bieter und/oder ihre Bevollmächtigten zugelassen. Das Angebot ist in deutscher Sprache abzufassen. Zahlungsbedingungen gemäß Verdingungsunterlagen.

Die Zuschlags-/Bindefrist endet am 18. Dezember 2014. Für die Prüfung von behaupteten Vergabeverstößen (§21 VOB/A) ist das Regierungspräsidium Stuttgart, Ruppmannstraße 21, 70565 Stuttgart, zuständig.

Impressum „Staufer-Kurier“

Herausgeber: Stadt Waiblingen, Kurze Straße 33, 71332 Waiblingen.
Redaktionsschluss: dienstags, 12 Uhr.
„Staufer-Kurier“ im Internet: www.waiblingen.de, direkt auf der Homepage www.staufer-kurier.de und www.staufer-kurier.de.
Druck: Zeitungsverlag GmbH & Co. Waiblingen KG, Albrecht-Villinger-Straße 10, 71332 Waiblingen.
keitsarbeit@waiblingen.de, Fax 5001-446.
Redaktionsschluss: dienstags, 12 Uhr.
„Staufer-Kurier“ im Internet: www.waiblingen.de, direkt auf der Homepage www.staufer-kurier.de und www.staufer-kurier.de.
Druck: Zeitungsverlag GmbH & Co. Waiblingen KG, Albrecht-Villinger-Straße 10, 71332 Waiblingen.

Obst- und Gartenbauverein Neustadt besteht seit 100 Jahren

Aus der Notlage heraus gemeinsam stark geworden

Eigentlich war es die blanke Not, die im Jahr 1914 den Obst- und Gartenbauverein Neustadt ins Leben rief: die Ernteerträge der vergangenen Jahre waren immer schlechter geworden. Also suchten die Obstbauern ihr Heil in einer gemeinsamen Vorgehensweise – und waren erfolgreich. Am Samstag, 18. Oktober 2014, feiern die Mitglieder des Obst- und Gartenbauvereins Neustadt das 100-jährige Bestehen des Clubs.

Das Wissen, dass man zusammen stärker ist als allein; dass es gut ist, sich auszutauschen und die Dinge gemeinsam anzupacken, dies sei damals wie heute unverändert und mache die Vereine und Organisationen aus, hebt Oberbürgermeister Andreas Hesky in seinem Grußwort hervor. Mit den Jahrzehnten habe sich die Bedeutung des Obst- und Gartenbaus gewandelt. „Heute gilt es, das Bewusstsein der Menschen für den Umweltschutz und für einen naturnah gestalteten Lebensraum zu schärfen. Es wird viel über Ökologie gesprochen – aber die Mitglieder des Obst- und Gartenbauvereins leben Umweltschutz vor und praktizieren ihn!“.

„Als sich am 16. März 1914 Menschen mit gleichen Interessen für das Gärtnern und die Natur trafen, um diese ihre Interessen gemeinsam zu verfolgen, ahnte niemand, dass dieses

Treffen der Beginn einer Erfolgsgeschichte werden sollte“, schreibt Ortsvorsteherin Daniela Stumpf in der Festschrift des Vereins. Mittlerweile gehörten ihm 124 Mitglieder an.

Das Jubiläums-Festprogramm

Mit einem „Bunten Festabend“ wird das 100-Jahr-Jubiläum gefeiert: es beginnt am Samstag, 18. Oktober, um 19 Uhr (Einlass ist um 18 Uhr) in der Gemeindehalle Neustadt; dabei darf viel gelacht werden, denn schwäbisches Kabarett steht auf dem Proram.

Die „Unterhaltung am Sonntag“ beginnt um 10.30 Uhr mit einem Fröhschoppen; in einer Ausstellung präsentiert sich der Verein. Die Küche zuhause kann kalt bleiben, denn sowohl für Mittagessen als auch für den nachmittäglichen Kaffee mit Kuchen des Landfrauenvereins Neustadt ist gesorgt.

FraZ – Frauen im Zentrum seit 20 Jahren aktiv in Waiblingen

Es wird gefeiert – drei Tage lang

Das FraZ wird 20 Jahre alt und das begehen die „Frauen im Zentrum“ am Wochenende mit einem drei Tage andauernden Jubiläumsfest. Im aktuellen Programmheft heißt es, dass einiges erfahren werden kann von der Gründung bis zur Gegenwart, Musik genossen werden kann und während einer kurzen Lesung von Frauen manches über Frauen gehört werden kann. Und es lässt sich leicht feststellen, mit wie viel Schwung die FraZ-Frauen auch nach 20 Jahren noch aktiv sind. Sie schreiben selbst: „Es geht weiter ...!“



Doch zuvor geht es erst einmal los: am Freitag, 17. Oktober, um 19 Uhr im Kameralkeller in der Langen Straße, denn dann gibt es zum 20-Jahr-Jubiläum auch Kulinarisches zum Probieren, orientalischen Tanz mit Ayla und eine Ausstellung von Marisol Simon. Fortgesetzt wird das Fest am Samstag, 18. Oktober, von 14.30 Uhr bis 16 Uhr im Familienzentrum KARO, Alter Postplatz 17, mit einer Benefizveranstaltung: Aquarell- und Acrylbilder der Künstlerin Roswitha Oesterle kommen unter den Hammer. Ein Teil des Erlöses kommt dem FraZ zugute.

Eine Matinee mit Tee und zum Thema „Remstälernen machen Geschichte“ beendet den dreitägigen Reigen am Sonntag, 19. Oktober, von 11 Uhr bis 14 Uhr, ebenfalls im KARO. Die Veranstaltung wird in Kooperation mit der Familienbildungsstätte angeboten. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich. Der Eintritt kostet fünf Euro, eine kleine Verköstigung ist darin enthalten.

Karin de la Roi-Frey, Schriftstellerin und historische Journalistin, gibt Einblicke in das Leben ungewöhnlicher Frauen wie zum Beispiel Berta Hess aus Waiblingen, die selbstbewusst ihr Leben in die Hand genommen haben.

Für den Waiblinger Apfelsaft

Obst wird noch gesucht

Waiblinger Apfelsaft ist ein beliebter Saft in der Region. Doch noch sind die benötigten Mengen an unbehandeltem Obst nicht erreicht, so dass ein weiterer Annahmetermin in Bittenfeld angeboten werden. Am Dienstag, 21. Oktober 2014, wird von 8 Uhr bis 12 Uhr und von 14 Uhr bis 18 Uhr Obst für das Waiblinger Apfelsaft-Projekt angenommen. Da in diesem Jahr sehr niedrige Preise für Obst bezahlt werden, bietet das ökologische Aufpreis-Projekt Vorteile. Fragen beantwortet die Firma Petershans Bittenfelder Fruchtsäfte, ☎ 07146 8751-0, oder die Abteilung Umwelt der Stadt Waiblingen, Klaus Lapple, ☎ 07151 5001-445; dort können auch die Verträge angefordert werden.

Solidarische Landwirtschaft

Film erklärt Konzept

Der Film „Die Strategie der krummen Gurke“ zeigt, wie das Konzept der „Solidarischen Landwirtschaft“ bei einer der größten Betriebsgemeinschaften, der GartenCoop in Freiburg, funktioniert. Vorgeführt wird er am Freitag, 17. Oktober 2014, um 19.30 Uhr im Bürgerzentrum. Im Anschluss besteht Gelegenheit zur Diskussion. Veranstalter ist die Initiative „GartenLEBEN“ in Großhöchberg; Kontakt: Johannes Enssle, ☎ 0177 7149387 oder E-Mail an gartenleben@grosshoechberg.de.

„Tag der offenen Tür“ im Berufsbildungswerk Waiblingen

Das ganze Angebot erkunden

Mit verschiedenen Aktionen stellt sich das Berufsbildungswerk Waiblingen am Sonntag, 19. Oktober 2014, von 11.30 Uhr bis 17 Uhr bei einem „Tag der offenen Tür“ vor. Angeboten werden Hausführungen und Werkstatt-Rundgänge, Information und Beratung, Aktionen zum Mitmachen und Staunen, Mittagessen und Imbiss sowie Kaffee und Kuchen. Mitarbeiter und Auszubildende geben Einblicke in die Bereiche Ausbildung, Schule und Wohnen in den Ausbildungsstätten in der Steinbeisstraße 16, an der Zeppelinstraße rund um den Ausbildungsladen „Zeppelino“ und auch im Jugendgästehaus „Insel“ in der Winnender Straße 2.

Für viele Jugendliche ist das Berufsbildungswerk der einzige passende Schlüssel zum Arbeitsmarkt und damit auch zur vollständigen Teilhabe an unserer Gesellschaft. Wie die Mitarbeiter im Berufsbildungswerk (BBW) Waiblingen mit den jungen Menschen arbeiten, was ihnen an Unterstützung, Anleitung und Betreuung gegeben wird und was die Auszubildenden im BBW bereits gelernt haben, das können die Besucher am kommenden Sonntag selbst erleben. In der Zeit von 11.30 Uhr bis 17 Uhr erwartet sie am „Tag der offenen Tür“ ein buntes und interessantes Programm: Hausführungen und Werkstatt-Rundgänge, Informationen und Beratung, Aktionen zum Mitmachen und Staunen, Mittagessen und Imbiss, Kaffee und Kuchen sowie vieles andere mehr.

Mitarbeiter und Auszubildende werden in den Ausbildungsstätten an der Steinbeisstraße 16, an der Zeppelinstraße zwischen dem Ausbildungsladen „Zeppelino“ und der neuen Kita Baumhaus im Ameisenbühl sowie im Jugendgästehaus „Insel“ an der Winnender Straße 2 Einblicke in die Bereiche Ausbildung, Schule und Wohnen geben.

Wie lernt es sich im Berufsbildungswerk Waiblingen? Antworten auf diese Frage gibt es in der Johannes-Landenberger-Schule, der privaten Sonderberufsschule. Dort werden nicht nur Unterrichtsprojekte, -methoden und Prüfungsaufgaben vorgestellt – in einem Klassenzimmer können die Besucher im Schauunter-

richt auch den Berufsschulalltag live erleben. Wer seine kreative Seite entdecken möchte, kann an einer der zahlreichen Bastel- und Mitmach-Aktionen für Groß und Klein teilnehmen. Ob Airbrush, das Gravieren von Schlüsselanhängern, das Kürbis-Schnitzen oder das Herstellen von Blumensteintöpfen – in jedem Fall ist Ausprobieren angesagt. Zudem können die Gäste bei einer Führung die Werkstätten erkunden und den Auszubildenden über die Schulter schauen. Um 13 Uhr beginnt in der Eingangshalle eine Führung mit kroatischer, um 13.30 Uhr mit türkischer und um 14 Uhr mit italienischer Übersetzung. Als besonderes Angebot startet um 14.15 Uhr eine spezielle Führung für Schülerinnen und Schüler. Wer das Gelände auf eigene Faust erkunden möchte, kann dem ausgeschilderten Rundgang folgen und dabei beispielsweise einen Zwischenstopp in einem der Internate einlegen.

Für das leibliche Wohl ist ebenfalls gesorgt – vom Fischbrötchen über Salzkuchen, Waffeln, Grillwurst und frisch gepressten Apfelsaft bis hin zu Kaffee und Kuchen reicht das Angebot. Mittagessen können die Gäste von 12 Uhr an entweder im Speisesaal des BBW oder im Jugendgästehaus „Insel“. Dort können die Besucher herbstliche Spezialitäten oder den Nachmittagskaffee genießen. Zwischen BBW und „Insel“ pendelt auch in diesem Jahr ein kostenloser Oldtimer-Shuttle-Bus.

Nicht per Bus, dafür ganz schnell zu Fuß, sind vom BBW aus die Ausbildungswerkstätten an der Zeppelinstraße 12 zu erreichen. Dort werden Groß und Klein nicht nur mit Bastelan-



Trollingerlese drei Wochen früher als voriges Jahr

(dav) Genau 21 Tage Unterschied liegen zwischen der Trollingerlese 2013 und 2014: schon am Dienstag, 7. Oktober, standen die Helferinnen und Helfer in diesem Jahr beim Herbst an „Hörnleskopf“ oberhalb von Korb-Steinreina, wo der Trollinger fürs „Waiblinger Rats-tröpfle“ reift – der 28. Oktober war es im Jahr zuvor.

Mitverantwortlich für diese frühe Lese war zum einen die Kirschessig-Fliege, die es notwendig machte, dass die Trauben nun rasch zu Maische verarbeitet wurden, denn das in dieser Saison zur Plage gewordene Insekt legt seine Eier bevorzugt in frische, gute, schöne Trauben. Und das lässt sich nur schwer mit ansehen. Also musste so schnell wie möglich „gelesen“ werden. Die Kirschessig-Fliege bevorzugt gemäßigtes Klima – damit sind große Teile Europas für sie gut als Lebensraum geeignet – auch das Remstal. Wegen des milden Winters und des schönen Frühjahrs hatten sich die Wengter größere

Hoffnungen auf einen Spitzenwein gemacht. Der nasse August, der mit Fäule drohte, und dann noch die Kirschessig-Fliege ließen diese Hoffnungen freilich zerstäuben und die Wengter weitaus rascher handeln als geplant. Eine so frühe Weinlese gab es in den vergangenen Jahrzehnten kaum einmal.

3 393 Kilogramm Trollingertrauben landeten also schlussendlich in den Zubern – mit 74 Grad Öchsle. 83 Öchslegrade waren es im Jahr 2013, dafür wurden damals nur 2 214 Kilogramm Trauben gewogen. Sogar 88 Grad Öchsle wurden 2012 festgestellt, die Traubenmenge lag mit 2 231 Kilogramm ähnlich wie 2013.

Und der Riesling?

Von der edlen weißen Traube konnten in diesem Jahr am Dienstag, 23. September, 2 350 Kilogramm geherbstet werden; ihr Öchslegrad: 75. Der 18. Oktober war es 2013 erst, als wesentlich mehr, nämlich 2 461 Kilogramm im „Steingrube“ oberhalb der Neustädter Straße

vom Stock geschnitten wurde, der Öchslewert lag allerdings bei 84, ein Grad mehr als 2012. 3 239 Kilogramm Rieslingtrauben waren es übrigens in jenem Jahr.

839 Kilogramm Zweigelttrauben wurden in diesem Jahr zum ersten Mal gelesen. Die Rebstöcke waren vor zwei Jahren gepflanzt worden. Der Most für den „Jungferwein“ hat 80 Öchslegrade.

Bernhard Mayer, Wengter aus Neustadt und seit 1985 für die städtischen Weinberge zuständig, ist nur leidlich zufrieden: „Nachdem das Wetter dieses Jahr nicht so mitgespielt hat und wir zusätzlich mit der Kirschessig-Fliege zu kämpfen hatten, ist die Ernte 2014 nicht so üppig ausgefallen“. In der Korber Kelter werden die Trauben wieder von den Stielen gerappelt, bevor das neue „Waiblinger Rats-tröpfle“ in der Remstal-Kellerei in Beutelsbach ausgebaut wird. Fotos: Gleich

Sportliche Höchstleistungen werden am 28. November 2014 geehrt

Erfolgreiche Sportler bis 24. Oktober melden

Waiblingens erfolgreiche Sportlerinnen und Sportler werden am Freitag, 28. November 2014, um 19 Uhr im Bürgerzentrum geehrt. Mindest-Voraussetzung für eine Ehrung ist ein Württembergischer, Baden-Württembergischer oder Süddeutscher Meistertitel oder der erste Platz in der höchsten Württembergischen Liga sowie ein entsprechender Ranglisten-Meistertitel.

Bei „Aktiven- und Jugend-Wettbewerben“ ist die Mindestvoraussetzung der dritte Platz einer Württembergischen, Baden-Württembergischen, Süddeutschen Meisterschaft oder der höchsten Württembergischen Liga sowie ein entsprechender Ranglisten-Meistertitel.

Höchstleistungen aus Winter- und Sommersaison

Geehrt werden sportliche Höchstleistungen der vergangenen Winter- und Sommersaison von Mitgliedern Waiblinger Vereinen und von Waiblinger Bürgerinnen und Bürgern, die keinem beziehungsweise einem auswärtigen Verein angehören.

Außerdem können Ehrungsvorschläge für herausragende ehrenamtliche Tätigkeiten im sportlichen Bereich von Vorstands- und Übungsleiter-tätigkeiten gemeldet werden. Voraussetzung für die Sportverdienstplakette der Stadt Waiblingen ist, dass die vorgeschlagenen Personen mindestens 20 Jahre lang eine ehrenamtliche Tätigkeit als Übungsleiter oder Schiedsrichter ausgeübt haben. Personen, die eine 25-jährige ununterbrochene Vorstandstätigkeit in einem Waiblinger Verein innehaben, werden mit der Verdienstplakette der Stadt in Silber geehrt.

Die Waiblinger Vereine wurden bereits zur Meldung ihrer Mitglieder angeschrieben. Alle anderen erfolgreichen Sportlerinnen und

Sportler, die in Waiblingen wohnhaft sind, sollten sich bis spätestens Freitag, 24. Oktober 2014, bei der Abteilung Sport, Herrn Schwab, ☎ 07151 2001-13, Fax -87, E-Mail an andreas.schwab@waiblingen.de, melden. Die Meldefomulare und Ehrungskriterien können im Internet auf der städtischen Seite unter www.waiblingen.de herunter geladen werden.

Ob die Ehrungskriterien erfüllt sind oder welche Ehrung in den einzelnen Fällen möglich ist, wird im weiteren Prüfungsverfahren entschieden.

Sieger- oder Wettkampf-Fotos an die Sportabteilung schicken

Darüber hinaus möchte die Sportabteilung die Erfolge der zurückliegenden Saison bei der Sportler- und Sportlerinnen Ehrung in Bildern zeigen und bittet um Zusendung entsprechender Bilder von der Siegerehrung oder vom Wettkampf.

In der Nacht zum 26. Oktober

Sommerzeit zu Ende



Die Sommerzeit endet 2014 in der Nacht zum Sonntag, 26. Oktober, um 3 Uhr. Die Uhr wird dann um eine Stunde, auf 2 Uhr, zurückgestellt. Die danach doppelt erscheinende Stunde von 2 Uhr bis 3 Uhr wird zur Unterscheidung als 2 A und 2 B bezeichnet. Die Kennzeichnung dieser Stunde ist vor allem bei der Beurkundung von Geburten und Sterbefällen bedeutsam. – Am 29. März 2015 beginnt die Sommerzeit wieder.

Landfrauen Hohenacker

Besondere Blicke auf die Ortschaft als Kalender

52 Fotos der Ortschaft Hohenacker und Umgebung zieren einen Aufstellkalender im DIN-A4-Format, den die Landfrauen Hohenacker zu den Heimattagen 2014 herausgegeben haben. Die Kalenderblätter können als Postkarten verwendet werden. Zusätzlich gibt es einen Jahreskalender im DIN-A4-Format mit Fotomotiven, die einen besonderen Blickwinkel auf Hohenacker werfen. Der Kalender kann jedes Jahr wieder verwendet werden. Die darin abgebildeten Fotos sind in der Zeit von 2010 bis 2014 aufgenommen worden. Dabei wurde versucht, Hohenacker als Dorf mit seinen unverwechselbaren Seiten darzustellen. Einzeln kosten die Kalender jeweils acht Euro, im Doppelpack 15 Euro. Außerdem haben die Landfrauen ein drittes Kochbuch mit alten und vergessenen Rezepten erarbeitet, das für sechs Euro erhältlich ist. Zu haben sind die Produkte bei Karin Nanz-Aldinger, Immenhaldle 26 in 71336 Waiblingen-Hohenacker.



Bis zur nächsten Gartenschau – aber dann: „Stadt – Land – Rems“

Sonntag, 12. Oktober 2014: letzter Tag der überaus erfolgreichen Schwäbisch Gmünder Gartenschau. Vertreter des Remstals haben gemeinsam mit zehntausenden von Besuchern die spektakuläre Ankündigung der nächsten Gartenschau im Remstal im Jahr 2019 erlebt: 205 Tage lang „Stadt – Land – Rems“. Eine Gartenschau in 16 Städten und Gemeinden, die ganze Rems entlang, vom Ursprung bis zur Mündung – die erste Gartenschau auf einer Strecke von 80 Kilometern. Unser Bild zeigt von links nach rechts: Bernd Friedrich, Erster Landesbeamte, Rems-Murr-Kreis; Oberbürgermeister Andreas Hesky; Dr. Utz Remlinger, Landkreis Ludwigsburg; Landrat Klaus Pavel, Ostalbkreis; Erster Bürgermeister Thomas Deißler, Weinstadt; Prof. Hubert Möhrle, Freier Garten- und Landschaftsarchitekt, bgwrn.de; Oberbürgermeister Dirk Schönberger, Remseck, mit Sohn Tobias; Thomas Bopp, Verband Region Stuttgart; Oberbürgermeister Matthias Klopfer, Schorndorf; am Mikro Oberbürgermeister Richard Arnold, Schwäbisch Gmünd; Bürgermeister Andreas Schaffer, Plüderhausen; und Bürgermeister Wolfgang Hofer, Essingen. Foto: Thomas Zehnder